

# Thurgauer Bauer



Verband Thurgauer  
Landwirtschaft

Nr. 35  
1. September 2023



# Empfehlungen

**Keines ist zu klein, um ein Inserat zu sein.**

**Thurgauer Bauer**

T +41 58 344 94 83  
thurgauerbauer@galledia.ch

**LID.CH**



Landwirtschaft für Medien, Schulen, Konsumenten

LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst  
Weststrasse 10, 3000 Bern 6  
Telefon 031 359 59 77  
E-Mail: info@lid.ch

**Wer inseriert bleibt am Ball**



## Einladung Feldtag



**Mais / Zuckerrüben  
Raps / Gründüngungen**



### Programm: Freitag, 15. September 2023

13.30–16.00 Uhr 1. Kommentierte Versuchsbesichtigung

18.00–20.00 Uhr 2. Kommentierte Versuchsbesichtigung

20.10 Uhr Nachtessen

20.30 Uhr Beginn diverser Vorträge (Kurzreferate)  
anschliessend gemütliches Beisammensein  
(Festwirtschaft / Bar)

**Ort: Kressibucher Agro AG, Hauptstrasse 24  
8506 Lanzenneunforn**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

**Ausführliches Programm unter [www.mr-agro.ch](http://www.mr-agro.ch)**



Dieser Event wird von MR AGRO AG Stefan Kressibucher organisiert.



88722

# RAMSEIER AACHTAL AG FREUT SICH AUF IHR MOSTOBST.



Die Kraft der Natur

88291

**Inhalt** Nr. 35 vom 1. September 2023

Impressum	8
<b>VTL</b>	
Wega-Standpersonal gesucht	8
Bauern-Landsgemeinde in Amlikon-Bissegg	9
<b>VTL-Kommissionen</b>	
Kerngeschäft mittelfristig gesichert	12
Informationen aus der Vorstandssitzung TMP	13
<b>Management</b>	
Krankenversicherungspflicht ausländischer Mitarbeiter/innen nach KVG	14
<b>Kanton Thurgau</b>	
Afrikanische Schweinepest (ASP)	15
Wasserentnahmeverbot aufgehoben	17
<b>Obstbau</b>	
Aus dem TOV-Vorstand	17
<b>Pflanzenbau</b>	
Rückblick Zuckerrübenstag	18
Proberodung: Trotz Trockenheit positive Aussichten	19
Ein neuer Schädling für Schweizer Rübenbauer	20
<b>Winzerinfo</b>	
Aktuelles für die Weinbaupraxi	21
<b>Weinbau</b>	
«Räbhüslifäsch» in Kleinausgabe	23
Nachhaltigkeitsstrategie Thurgau Weine	24
Nachhaltiger werden	25
Weinfestival am Herbstfest in Nussbaumen	25
<b>Familienleben</b>	
Rezept: Urner Häfelichabis	27
Rezept: Brischtner Birä	27
Kinderecke und Rätsel-Auflösung	28
Rätseln und gewinnen	29
<b>Aus- und Weiterbildung</b>	
Meisterfeier 2023	30
<b>Organisationen berichten</b>	<b>32</b>
<b>Veranstaltungen und Kurse</b>	
Agenda	36
Kursagenda Arenenberg	37
<b>Marktplatz</b>	38

**Fortschritt in der Ernährungswirtschaft**



Fortschritt in der Ernährungswirtschaft gibt es nur mit Mehrwert für Landwirtschaft und Konsument. Der Thurgau ist landschaftlich wunderschön und hat bei der Produktion unserer Nahrungsmittel und in diversen Unternehmensbereichen schweizweit einen hohen Stellenwert. Es ist deshalb wichtig, dass die Biodiversität und die Produktion Platz haben. Die Aufgabe der Politik ist es, die Rahmenbedingungen zu schaffen, welche die Landwirtschaftsbetriebe in ihrem Fortschritt und in der Innovation stärken und nicht durch unnötige Bürokratie schwächen.

Es werden heute zu viele Verbote für bewährte Methoden ausgesprochen, die dann durch eine noch unausgereifte Methode ersetzt werden müssen. Weil immer mehr Pflanzenschutzmittel verboten werden und es zu wenig zuverlässige und wirksame Alternativen gibt, ist der Schutz vieler Kulturpflanzen gefährdet. Der Einsatz von Pflanzenschutz könnte weiter gesenkt werden, dafür müssen wir der Landwirtschaft unternehmerische Freiheiten lassen. Da gehören für mich unter anderem das Pflanzenzüchtungsverfahren wie die Genom-Editierung dazu sowie neue Apfelzüchtungen, die am Markt gefragt sind und nicht in die Planwirtschaft vom Bund passen.

Die Bauern erfüllen einen für unseren Kanton und unser Land wichtigen verfassungsmässigen Auftrag: die Ernährungssicherheit. Damit sie diese wichtige Aufgabe für das Funktionieren unseres Landes übernehmen, werden ihre Tätigkeiten durch den Bund teilweise finanziell unterstützt, und das ist richtig. Aber wie? Das Subsidiaritätsprinzip soll auch hier eingehalten werden. Der Staat soll da unterstützen, wo der Wettbewerb bis zu einem gewissen Grad versagt, um die Ernährungssicherheit zu gewährleisten. Es ist falsch, wenn der Staat Auflagen macht, die am Markt nicht gefragt sind. Liebe Bauernfamilien, ich danke Ihnen herzlich für Ihren Einsatz für die Ernährungssicherheit in unserem Land und wünsche Ihnen weiterhin viel Freude und Befriedigung bei Ihrer wichtigen Aufgabe für unsere Gesellschaft!

*Sandra Stadler, Kantonsrätin,  
Präsidentin Die Mitte Thurgau*

**Titelbild:**  
Salatfeld in Hefenhofen. (Bild: Stephan Traber)

# Wohnungen Empfehlungen

Motiviertes, landwirtschaftlich  
gut ausgebildetes Paar sucht

## Landwirtschaftsbetrieb zum Kauf

hofgesucht@gmx.ch, 077 537 88 94

88682

  
**FLEISCHMANN**  
IMMOBILIEN



88700

## Wohnhaus mit Scheune

Im Weiler Langenhart bei Müllheim. Ehemaliges Bauernhaus mit Stall und grosser Scheune. 4½ Zimmer, 120 NWF, sichtgeschützte Terrasse, Gartenbereich. Landanteil ca. 2'037 m². Richtpreis Fr. 820'000.-.

Tel. 071 626 51 59 [www.fleischmann.ch](http://www.fleischmann.ch)

# Agrarbudget kürzen? NEIN!

DU bestimmst den politischen  
Kurs der nächsten vier Jahre.  
Am 22. Oktober zählt  
jede Stimme!

Nationale Wahlen  
2023

PERSPEKTIVE  
SCHWEIZ



Obsttechnik

## Bereit für die Obsternte?



Schneller Ernten. Weniger Kosten.  
Gerne beraten wir Sie!



**Obstauflesemaschinen**  
Arbeitsbreiten von 70 bis 140 cm



**Obstsortierwagen**

Maschinencenter Wittenbach  
Bahnhofstrasse 4  
CH-9308 Lömmenschwil SG

Telefon: 071 292 30 54  
E-Mail: [landtechnik@mcwit.ch](mailto:landtechnik@mcwit.ch)  
Internet: [www.mcwit.ch](http://www.mcwit.ch)

 **MaschinenCenter**  
Wittenbach

88692

# Wahlen Empfehlungen

## Kaufe alle Autos und Busse, auch Motorräder.

Km und Zustand egal.  
Barzahlung, guter Preis.  
Telefon 078 888 34 84

81983

## Zu verkaufen

**Conducta  
Bürocontainer,**  
neuwertig,  
2.4 m × 3.65 m  
Fr. 3500.–

**Hürlimann H12**  
inkl. Ersatzmotor  
und Ersatzteile  
Fr. 5000.–

**W. Mauerhofer,**  
079 672 05 11

88657

**FDP**  
Die Liberalen  
Thurgau



**2 x  
auf  
Liste 9**

**Hansjörg Brunner**  
wieder in den Nationalrat

**Verantwortung statt Egoismus**



[www.hansjoerg-brunner.ch](http://www.hansjoerg-brunner.ch)

88256

Wir offerieren:

**Heu, Emd,  
Stroh und  
Einstreukalk,  
Luzerne sowie  
Kurzstroh und  
Strohpellets**

Hug Landesprodukte  
9313 Muolen

Tel. 071 411 2330

[www.hug-landesprodukte.ch](http://www.hug-landesprodukte.ch)

880236



## Das Wetter wird unberechenbarer. Sichern Sie sich gegen Ernteausfälle ab.

Staubnässe, Hagel, Trockenheit und Frost können Ihre Kulturen teilweise oder ganz zerstören. Dann sind die Enttäuschung und die finanzielle Unsicherheit gross. Unsere neue Wetterversicherung versichert die einjährigen Kulturen wie Kartoffeln, Mais, Wintergetreide, Raps und Zuckerrüben. Weil wir Ihren Ernteausfall dank neuester Technologien schnell einschätzen können, erhalten Sie schon vor der Ernte eine erste Summe ausgezahlt – schnell und unkompliziert. Damit Sie wieder nach vorne schauen können.

Haben Sie Fragen? Unser Unternehmensspezialist Ralph Scheuermeier hilft Ihnen gerne.  
T 071 626 22 14, [ralph.scheuermeier@mobiliar.ch](mailto:ralph.scheuermeier@mobiliar.ch)

Generalagentur Mittelthurgau  
[mobiliar.ch/wetterversicherung](http://mobiliar.ch/wetterversicherung)

**die Mobiliar**

88558



## Bekanntschaffen Empfehlungen

Landwirt, 36, ohne  
Bauernhof sucht  
**Frau (bis 50)**

Tel. 079 438 11 65

88678

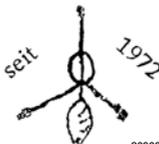
**Wernicht  
insetiert  
wird  
vergessen!**

## Wasseradern / Erdstrahlen

Kopfschmerzen, Rheuma, Bein- und Gelenkleiden, Schlafstörungen, **strahlenfrei, gesund wohnen.**

Entstrahlungsfachmann entstrahlt alle Häuser, Wohnungen und Ställe.

**Garantie  
Seriöse Beratung  
Arbeitsausführung**



Telefon 079 697 78 73

80909



**Sorgentelefon für Kinder**

**0800 55 42 10**

**weiss Rat und hilft**

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89  
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5



**dirim**  
AKTUELL

## KÄLBERBOX

Der Grundstein einer  
erfolgreichen Aufzucht.

- stabiler Metallrahmen
- griffiger GFK-Bodenrost
- optional mit Dach und Fahrvorrichtung



**WÄHRUNGS  
RABATT**

**Dirim AG** • Oberdorf 9a • CH-9213 Hauptwil  
T +41 (0)71 424 24 84  
www.dirim.ch • info@dirim.ch

82514

Schweiz, Natürlich, 

Schweizer  
Bäuerinnen  
& Bauern

**Abenteuer.**  
Für dich.

Möchten auch Sie bei unseren  
nächsten Sonderseiten  
«WEGA» mit dabei sein?  
Diese Möglichkeit bieten wir  
Ihnen in der **Kalenderwoche**  
**38/2023.**

## Thurgauer Bauer

Wir informieren Sie gerne.  
T +41 58 344 94 83 • thurgauerbauer@galledia.ch

88538

88539



## Wega-Standpersonal gesucht

**Der VTL ist mit einem tollen Konzept an der Wega vom 28. September bis 2. Oktober 2023 präsent. Für das Bauernhofzelt, Halle 8, hinter dem Bahnhof, ist tatkräftige Unterstützung gesucht!**

An unserem Stand empfängst du die Besucherinnen und Besucher, unterstützt sie beim Wettbewerb, gibst die Rüebli der Button-Aktion heraus und bringst ihnen die Welt der Landwirtschaft näher. Über den QR-Code kommst du direkt auf die Terminumfrage.

Wir freuen uns, wenn du dich bis 10. September einträgst und uns unterstützt.

Wir entlöhnen deinen Einsatz mit 100 Franken pro Schicht.

Bei Fragen einfach bei Beat Meier oder Daniel Thür vom VTL melden unter Telefon 071 626 28 88. Vielen Dank für deine Unterstützung!



### Impressum:

## Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)

170. Jahrgang.

Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

Erscheint wöchentlich.

### Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft

Industriestrasse 9

8570 Weinfelden

T 071 626 28 88

F 071 626 28 89

thurgauer.bauer@vtgl.ch

[www.vtgl.ch](http://www.vtgl.ch)



**Chefredaktion:** Jürg Fatzer (jf)

### Redaktion:

Daniel Thür (dt)

Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher Institutionen und Organisationen.

**Redaktionsschluss:** Freitag vor nächster Ausgabe.

**Verlag:** Galledia Fachmedien Frauenfeld AG

Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

**Anzeigenberater:** Peter Frehner

T 058 344 94 83

thurgauerbauer@galledia.ch

**Anzeigenschluss:** Dienstag, 12.00 Uhr.

### Abonnemente:

T 058 344 95 33, [abo.tgbauer@galledia.ch](mailto:abo.tgbauer@galledia.ch)

**Jahresabonnement** inkl. MWST CHF 95.-

**Halbjahresabonnement** inkl. MWST CHF 78.-



Sie ziehen gemeinsam in den Wahlkampf, von links: Maja Grunder, Präsidentin Thurgauer Landwirtschaft, und Markus Ritter, Präsident Schweizer Bauernverband, mit den Nationalratskandidaten Eveline Bachmann, Sandra Stadler, Josef Gemperle, Simon Weilenmann, Manuel Strupler und dem Kampagnenleiter Urs Schneider.

## Wirtschaft und Landwirtschaft ziehen gemeinsam am gleichen Strang

**Fünf Thurgauer Nationalratskandidatinnen und -kandidaten beklagten sich an der Bauern-Landsgemeinde in Amlikon-Bissegg, dass die Landwirtschaft nicht mehr durch die Konsumenten, sondern durch Gesetze der Landwirtschaftspolitik bestimmt wird, und fordern, dass der Sparhebel bei dem viel zu grossen Apparat angesetzt werden soll.**

*Text und Bilder: Thomas Güntert*

Die Thurgauer Landwirtschaftsverbandspräsidentin Maja Grunder konnte bei der Transportfirma Wellauer in Amlikon-Bissegg über 100 Besucher zur Bauern-Landsgemeinde begrüßen. Obwohl es im Kanton Thurgau schon längst keine Landsgemeinden mehr gibt, werden Versammlungen unter freiem Himmel gelegentlich noch so bezeichnet. Zu Beginn der zwei-stündigen Veranstaltung hielt Markus Ritter aus Altstätten (SG) ein frei gesprochenes und emotionales Inputreferat. «Wenn wichtige Sachen anstehen, dann holen wir den Chef», sagte Maja Grunder. Der Schweizer Bauernverbandspräsident und Nationalrat betonte immer wieder, wie wichtig die Parlamentswahlen am 22. Oktober für die ländliche Region und

die Bauernfamilien sind. Vor vier Jahren haben die Bürgerlichen über 20 Sitze verloren und die grüne Seite 26 Sitze zugelegt. Die zusätzlichen 17 Nationalratssitze der Grünen waren der grösste Sitzgewinn einer Partei seit Einführung der Proporzwahl im Jahr 1919. «Auf dem Land hatten wir eine himmeltraurige Stimmbeteiligung», klagte auch der Kampagnenleiter Urs Schneider. Er bemerkte, dass die Wahl 2019 nur vom Thema Klima dominiert wurde und Landwirtschaft und Wirtschaft keine Rolle gespielt hätten. Weil in der Bevölkerung nach der Coronakrise und durch den Krieg in der Ukraine mittlerweile eine Sehnsucht nach Stabilität und Sicherheit besteht, erwartet Schneider, dass wieder mehr Leute an die Urne gehen. «Wir haben vier schwierige Jahre hinter uns», sagte Ritter. Grüne, SP, Grünliberale und Umweltverbände wollen Bereiche aus der Landwirtschaft durch die Bundesverfassung regeln und durch Gesetze möglichst auf Bio-Niveau vorgeben. Die bürgerlichen Parteien SVP, Mitte, FDP möchten hingegen hohe

---

**Auf dem Land hatten wir eine himmeltraurige Stimmbeteiligung.**

*Urs Schneider*

---



Der Schweizer Bauernverbandspräsident Markus Ritter hielt an der Bauern-Landsgemeinde in Amlikon-Bissegg eine emotionale Rede zur bevorstehenden Parlamentswahl.

Rahmenbedingungen für Produkte schaffen, um auf dem Markt Wertschöpfung generieren zu können, und die Landwirtschaft auf die Konsumenten und nicht auf die Politik ausrichten.

### **Gemeinsame Kampagne «Perspektive Schweiz»**

Das einschneidendste Ereignis der letzten Jahre war für Ritter die Kampagne «Agrarlobby stoppen», bei der er den Umweltverbänden vorwirft, dass sie über eine Million Spendengelder von der Mava-Stiftung der Roche Erben investiert hätten, um die Schweizer Landwirtschaft zu diskreditieren. «Es wurde eine Negativkampagne geführt, wie man sie sonst aus den USA kennt», sagte Ritter. Der Bauernpräsident forderte eine engere Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden, um ein Gegengewicht gegen die Umweltverbände aufzubauen, die mit mehr Mitgliedern und finanziellen Mitteln kampagnenfähig sind. Economiesuisse, Schweizer Gewerbeverband, Schweizerischer Arbeitgeberverband und Schweizer Bauernverband wollen mit der gemeinsamen Kampagne «Perspektive Schweiz» einer wirtschafts- und landwirtschaftsfreundlicheren Politik zum Durchbruch verhelfen. Als sehr emotional erlebte Ritter den Abstimmungskampf zur Trinkwasser-Initiative, bei der es die jemals höchste Mobilisierung im ländlichen Raum gab. Viele Gemeinden hatten eine Stimmbeteiligung von über 90% und die Initiative wurde klar abgelehnt. «Diese Mobilisierung braucht es auch bei den nächsten Wahlen, die Wahlbeteiligung ist matchentscheidend», betonte Ritter. Der

Nationalrat erklärte, dass sich die Bundesfinanzen in einer schwierigen Lage befinden, weil das Parlament nach der Coronapandemie viele zusätzliche Aufgaben beschlossen hat. Der Bundesrat werde 2024 beantragen, dass Direktzahlungen in der Landwirtschaft auf jedem Betrieb um 10% und gesamthaft um 60 Millionen Franken gekürzt werden. «Wir brauchen Mitglieder im Nationalrat und Ständerat, die unsere Haltung mittragen, für eine Landwirtschaft, die Lebensmittel produziert, sich auf die Märkte ausrichtet und für die kommende Generation Perspektiven bietet», sagte Ritter und betonte, dass die Mobilisierung von der ländlichen Bevölkerung getragen werden muss. «Wenn ich hier in die Runde schaue, dann fehlen mir die jungen Leute, und das spiegelt sich bei den Wahlen und in der Landwirtschaftspolitik wider», sagte ein Bauer aus dem Publikum. Ritter entgegnete, dass die Jungen bei der Trinkwasser-Initiative extrem über Social Media ihren Kreis mobilisiert hätten. Auch die Bauernverbandspräsidentin brach für die junge Generation eine Lanze und bemerkte, dass die Junglandwirtekommission mit immer wieder gut besuchten Veranstaltungen gute Arbeit macht.

---

**Wenn ich hier in die Runde schaue, dann fehlen mir die jungen Leute, und das spiegelt sich bei den Wahlen und in der Landwirtschaftspolitik wider.**

*Ein teilnehmender Bauer aus dem Publikum*

---

### **Kritische Nationalratskandidaten**

Im zweiten Teil des Abends gab es eine Podiumsdiskussion mit folgenden Nationalratskandidaten, die alle einen Bezug zur Landwirtschaft haben: Manuel Strupler, SVP, Gartenbauunternehmer, Weinfelden; Eveline Bachmann, SVP, Bäuerin, Frauenfeld; Josef Gemperle, Hauptliste Die Mitte, Landwirt, Fischingen; Sandra Stadler, Hauptliste Die Mitte, Hauswirtschaftslehrerin, Güttingen, und Simon Weilenmann, Grüne Landwirtschaft mit Zukunft, Biolandwirt, Basadingen. «Mein Herzblut liegt bei Natur- und Biodiversitätsanliegen und ich bin auf der Seite von Nachhaltigkeit und nicht für eine wirtschaftsfreundliche Vollgasproduktion», sagte Weilenmann und betonte, dass er auch mal gegen seine Partei stimmen würde. Manuel Strupler betonte, dass die Landwirtschaft dazu beiträgt, dass die Biodiversität erhalten bleibt. «Diese

schöne Kulturlandschaft ist von Bauernhand gemacht worden und sicher nicht von Ideologen, die uns in Bern vorschreiben wollen, wie wir unser Land bewirtschaften sollen», bemerkte Strupler. «Es ist falsch, wenn man mit der Landwirtschaftspolitik die Konsumenten umerziehen will», kritisierte auch Josef Gemperle aus dem Tannzapfenland, der sich für eine produzierende Landwirtschaft einsetzt, bei der die Nahrungsmittelproduktion absolut an erster Stelle steht. Für Gemperle ist aber auch die Versorgungssicherheit ein Kernthema. «Wir können nicht von Versorgungssicherheit reden, wenn wir Putin bei Gas, Öl und Uran ausgeliefert sind», sagte Gemperle und kritisierte, dass in den letzten Jahren im Bereich Wasserkraft nichts mehr gegangen ist. «Bei der Wasserkraft kann man nicht mehr extrem viel Wertschöpfung gewinnen», entgegnete Weilenmann und kritisierte, dass der Ausbau der Solarenergie verpasst wurde. Eveline Bachmann will keine Landwirtschaftsflächen für die Energieproduktion opfern und plädierte für alternative Möglichkeiten wie Windenergie und Biomasse. «Grundsätzlich muss der Bauer das produzieren, was der Markt will», sagte Sandra Stadler, Hauswirtschaftslehrerin am Arenenberg. Sie möchte in der fortschrittlichen Landwirtschaft die bewährten Strukturen erhalten und betonte, dass insbesondere die Familie als Fundament der Gesellschaft bewahrt werden muss. Manuel Strupler wurde von der Moderatorin Maja Grunder gefragt, ob es noch zeitgemäss sei, dass mit 1900 Franken pro Hektar in Frauenfeld die Produktion von Zucker gefördert wird, der billiger importiert werden kann. Dafür brauche es auch sehr viel



Maja Grunder mit Manuel Strupler.

Platz, auf dem man 4000 Arbeitsplätze oder Wohnraum schaffen könnte. «Die Rübe ist die Königin auf dem Acker», betonte Strupler und bemerkte, dass Zucker einen grossen Teil für die Ernährungssicherheit beiträgt. «Wir brauchen keine 4000 neue Arbeitsplätze, wir haben einen Fachkräftemangel in der Schweiz», sagte Strupler. Eveline Bachmann kritisierte, dass es in den Ämtern an Vertrauen gegenüber den Bauern fehlt. Man habe vergessen, dass man auch ohne Dokortitel etwas von seinem Handwerk verstehen kann, wenn man Erfahrung und eine wertvolle Berufsausbildung hat. Aus dem Publikum kam der Vorwurf, dass der Bauernstand seit 1990 von 150 000 auf 50 000 Familien heruntergefahren wurde und der Verwaltungsapparat so gross wie nie zuvor ist. Man solle endlich damit aufhören, alles zu Tode zu regulieren. In einem Punkt waren sich die Nationalratskandidaten einig: Der Sparhebel sollte zuerst an dem viel zu grossen Apparat angesetzt werden.



Die Podiumsdiskussion an der Bauern-Landsgemeinde in Amlikon-Bissegg (von links): die Nationalratskandidaten Sandra Stadler, Eveline Bachmann, Josef Gemperle, Maja Grunder (Moderatorin), Manuel Strupler und Simon Weilenmann.

59. GV der Thurgauischen Käse-Reifungs AG in Weinfelden

## Fortbestand des Kerngeschäftes mittelfristig gesichert

**Anlässlich der 59. GV vom vergangenen Freitag im Restaurant Thurberg gaben unter anderem die massiv steigenden Energiepreise sowie die Produktionseinschränkungen der Sortenorganisation Emmentaler zu reden.**

*Text und Bild: Isabelle Schwander*



Sie informierten an der GV u.a. zum Geschäftsgang der Thurgauischen Käse-Reifungs AG. Von links: der neue Betriebsleiter Jörg Thalmann, Ernst Lehmann und Jürg Fatzer.

Im Frühjahr 2023 trafen sich die Aktionäre der Thurgauischen Käse-Reifungs AG (TKR) zu einer ausserordentlichen GV. An dieser wurden der Realisierung der Photovoltaikanlage und der Totalüberholung der Käseereianlage zugestimmt. Die MBR Solar AG führte zwischenzeitlich die ersten Abklärungen durch. «Weil das Gebäude 1965 erbaut wurde, stellt die Liegenschaftsentwässerung einen Knackpunkt dar. Mit Christian Wolf von der MBR Solar AG und Guido Santschi, Architekt, prüfen wir, ob für den Abfluss ein Retentionsbecken nötig ist», informierte Jürg Fatzer, Präsident des VR. Das Ziel sei es, mit der PV-Anlage ab 1. April 2024 selbst Strom zu produzieren. Anlässlich der Strategietagung im Sommer 2022 mit Frank Burose, Leiter strategische Projekte/Koordination Kommunikation, Arenenberg, erfolgten Abklärungen eines Investitionsentscheides für den Ersatz der Käsepflegeanlage. Die Investitionen in eine neue Käsepflegeanlage würden mit 3 Mio. Fr. (gemäss Offerte) zu Buche schlagen. Die Aktionäre entschieden sich für ein Retrofit der Anlage. Ab April 2023 wurde durch die Firma Kaesaro AG, Diepoldsau, mit der Vermessung und der Neukonstruktion der Ersatzteile für die Pflegeanlage begonnen.

### Betriebliches Know-how bleibt erhalten

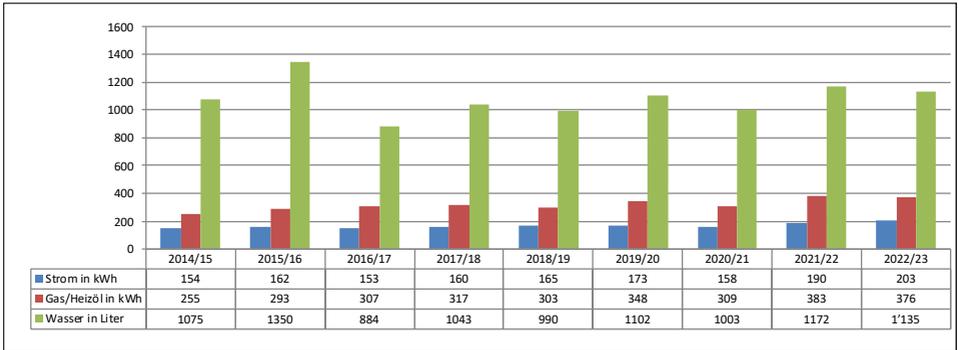
«In Bezug auf die Entscheidungen an der a.o. GV vom März 2023 sind wir froh, dass mit den getroffenen Massnahmen eine gute Pflege und Lagerung des Käses gewährleistet werden kann. Damit ist auch der Fortbestand des Kerngeschäftes mittelfristig gesichert», sagte der VR-Präsident. Die Sortenorganisation Emmentaler beschloss im Mai 2023 eine Fabrikationsfreigabe von 40%: Dies deutet darauf hin, dass auch im laufenden Jahr die Käsemenge nicht steigen

### Höhere Energiekosten

Jürg Fatzer informierte, dass auf die TKR höhere Energiekosten zukommen. Noch vor Kurzem senkte die TKR die Käsepflegekosten um 80 Rappen pro 100 kg. Mitte August informierten die Elektrizitätswerke Weinfelden über eine Erhöhung des Strompreises um 48%. Deshalb erfolgte im Budget 2023/24 beim Strom eine Korrektur von ursprünglich Fr. 64.000.– auf neu Fr. 96.000.–. Alle Anträge des VR (Genehmigung der Jahresrechnung und des Budgets sowie Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns) erhielten die Zustimmung und den verantwortlichen Organen wurde die Entlastung erteilt.

werde. Das Berichtsjahr 2022/23 war geprägt vom Betriebsleiterwechsel in der TKR. Ernst Lehmann arbeitete seit 2001 bei der TKR. Davon war er während der letzten 17 Jahre Betriebsleiter und QS-Verantwortlicher. Am 1. März 2023 übernahm Jörg Thalmann die Betriebsleitung. Ernst Lehmann arbeitet weiter (im 50%-Pensum) im Betrieb mit. An der GV

sagte Ernst Lehmann, er sei bereit, auch 2024 in einem kleinen Pensum weiterzuarbeiten. Aufgrund der tiefen Käseingänge wird bis auf Weiteres kein neuer Mitarbeiter eingestellt. Jürg Fatzer informierte über einen Mieterwechsel. Die Tilsiter GmbH kündigte per Ende August 2023 ihre Räumlichkeiten. Es konnten bereits Nachmieter gefunden werden.



Verbrauch an Energie und Wasser pro Tonne Käse.

## Information aus der Vorstandssitzung TMP

Text: Daniel Vetterli, Präs. Gen. Thurgauer Milchproduzenten TMP

- Milchmarkt: Die Einschränkungen beim Emmentaler und Appenzeller sind weiterhin hoch, weil der Export sich nicht erholt. Der Inlandabsatz von Sortenkäse und Industriemilch läuft gut, weshalb sich die verhandelten Preise bis Ende Jahr halten werden. Die Milcheinlieferungen liegen bei der konventionellen Milch aktuell leicht über dem Vorjahr, leider verzeichnet die Biomilch einen Rückgang von 8% gegenüber dem Vorjahr.
- Kuh und Klima: Das Engagement des SMP trägt langsam Früchte. Die Berichterstattung in den Medien zur Klimawirkung der Michkuh fällt differenzierter aus. Weil das Thema weiterverfolgt werden muss, engagiert sich der Vorstand TMP in zwei Projekten.
- Projekt Klimarechner des SMP: Am 18. September evaluiert eine Projektgruppe 4 Klimatools auf die Eignung für Milchwirtschaftsbetriebe. Mit dabei sind drei Vorstandsmitglieder
- Projekt Climat Farm Demo: Das europäische Projekt wird in der Schweiz durch Agridea organi-

- siert. Arenenberg ist Versuchsfarm, 25 Pilotbetriebe werden mitwirken, darunter zwei aus dem Thurgau
- Swissbilanz: unser Vorstandsmitglied Christof Baumgartner engagiert sich in der Gruppe Technik des BWL. Diese Gruppe stellt Anträge zur Swissbilanz (Erträge, Verzehr der Kühe etc.).
- Cheese Festival: der Vorstand entscheidet, das Cheese Festival die nächsten 4 Jahre finanziell zu unterstützen. Es finden Anlässe in der ganzen Schweiz statt. Die Teilnahme am Herbstmarkt Frauenfeld hat sich bewährt und wird weitergeführt.
- Anlässe für Neumitglieder: Am 4 und 6. September finden die Anlässe für Neumitglieder statt.



Wichtige Info aus der Globalversicherung!

## Krankenversicherungspflicht ausländischer Mitarbeiter/innen nach KVG

Text: Peter Huber, Versicherungsberater, Agrisano-Geschäftsstelle Weinfelden

Die Globalversicherung ist ein Instrument, um ausländische Mitarbeiter oder Erntehelfer einfach und unkompliziert bei allen obligatorischen Versicherungen (Unfall – Krankentaggeld – Pensionskasse) zu versichern. Die Geschäftsstelle ist verpflichtet, jede Anmeldung bei der Krankenkasse auf ihre Richtigkeit zu prüfen, wenn Sie Erntehelfer für einen Zeitraum anstellen. Es kommt immer wieder vor, dass die ausländischen Mitarbeiter innerhalb von 30 Tagen wieder bei einem neuen/oder gleichen Arbeitgeber anfangen zu arbeiten. In diesem Fall muss nach Artikel 5 KVG die Versicherungspflicht gründlich geprüft werden. Das bedeutet, dass das An- und Abmeldeformular vom AWA oder bei einer L-Bewilligung die

Wohnsitzbestätigung eingefordert werden muss. So wird geprüft, ob in dieser 30-tägigen Zwischenzeit die ausländischen Mitarbeiter/innen die Schweiz auch wirklich verlassen haben und nicht versicherungspflichtig waren. Dies muss so umgesetzt werden, da bei den wiederkehrenden BAG-Audits solche Fälle dokumentiert sein müssen.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.



## Betriebsteilung für die Wiedererlangung der Knospe-Anerkennung

**Der Arenenberg vereint Bildung, Beratung, Kultur, Hotellerie und Gastronomie. Nachdem dem Gutsbetrieb Arenenberg, bestehend aus Landwirtschaftsbetrieb, Weinbau, Gärtnerei und Parkanlage, im Februar 2023 wegen Abweichungen vom Bio-Regelwerk das Zertifikat aberkannt worden war, hat sich die Leitung des Arenenbergs dazu entschlossen, den Betrieb zu teilen. Zukünftig werden noch der Landwirtschaftsbetrieb und der Weinbau gemäss den Richtlinien von Bio Suisse biologisch bewirtschaftet.**

Text: Arenenberg

Nach der Aberkennung prüfte der Arenenberg die juristischen Möglichkeiten gegen die Aberkennung des Bio-Zertifikats. Zeitgleich startete der Prozess der Wiedererlangung einer Bio-Zertifizierung, um diese schnellstmöglich wieder zu erhalten. Nach der Prüfung verschiedener Varianten zeigte sich eine Betriebsteilung als einziger gangbarer Weg. So kann der Arenenberg in seiner Komplexität mit integrierter Hotellerie, Kulturangeboten, Forschungs- und

Beratungsfunktion auch den Bildungsauftrag für die Grundbildung sowie als Standort für überbetriebliche Kurse weiterhin wahrnehmen. Dies bedingte jedoch eine Neuanmeldung für die Bio-Kontrolle und Bio-Zertifizierung.

Künftig werden noch der Landwirtschaftsbetrieb und der Weinbau biologisch bewirtschaftet. Anfang August erteilte die Markenkommission Anbau von Bio Suisse die Bewilligung für die Betriebsteilung. Damit startet die zweijährige Umstellungsphase ab Januar 2024.

# Afrikanische Schweinepest (ASP)

**Erhöhtes Risiko bei Haltungen mit Ausläufen und Freilandhaltungen/ Einhaltung und Überprüfung der nötigen Biosicherheitsmassnahmen. Das Veterinäramt Thurgau ruft alle Schweinehalterinnen und Schweinehalter im Kanton Thurgau dazu auf, ihre Schweinebestände durch erhöhte Biosicherheitsmassnahmen zu schützen. Dieser Aufruf gilt weiterhin und ist aktueller denn je.**

Text: Veterinärmt/Ursi Piechl



ASP-Vorsichtsmassnahmen in versch. Sprachen.

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist seit Jahren in ganz Europa auf dem Vormarsch. Anfang Juli 2023 ist es europaweit erneut zu zahlreichen ASP-Ausbrüchen in Nutzschweinebeständen gekommen. Insbesondere in den Balkanstaaten wurden innerhalb kurzer Zeit viele neue Ausbrüche gemeldet. Auch bei Wildschweinen lässt das Seuchengeschehen nicht nach, so wurden dieses Jahr bisher alleine in Polen, Deutschland und Italien mehr als 3000 infizierte Wildschweine gefunden. Da der Erreger der ASP in der Umwelt äusserst langlebig ist und auch mit Speisen, kontaminierten Fahr-

zeugen, Kleidern, Schuhen, Futtermitteln oder Feriensouvenirs eingeschleppt werden kann, ist es wichtig, dass Personen, welche aus ASP-betroffenen Ländern in die Schweiz kommen, für die Gefahren sensibilisiert sind und entsprechende Vorsichtsmassnahmen einhalten. Deshalb wurde ein neues Merkblatt «Massnahmen gegen die Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest» in verschiedenen Sprachen erstellt.

Um einen Eintrag in einem Bestand möglichst zu verhindern, ist die konsequente Umsetzung der nötigen Biosicherheitsmassnahmen von entscheidender Bedeutung. Die kritische Überprüfung der eigenen Massnahmen und Nachbesserungen sind nötig. Hier kann es von Vorteil sein, das Biosicherheitskonzept des Betriebs vom Bestandestierarzt/der Bestandestierärztin oder vom SGD überprüfen zu lassen. Die betriebsindividuelle Biosicherheitsituation im Hinblick auf die Eintragsrisiken der ASP kann auch mit dem detaillierten Online-Check ASP-Risikoampel der Suisag individuell für den eigenen Betrieb überprüft werden ([www.suisag.ch/content/asp-risikoampel-schweiz](http://www.suisag.ch/content/asp-risikoampel-schweiz)).

Die Massnahmen zur Biosicherheit sind nicht nur als Empfehlungen zu betrachten. Die Tierseuchengesetzgebung verpflichtet nämlich alle Personen, die Tiere halten, im Rahmen ihrer Tätigkeit und ihrer Möglichkeiten dafür zu sorgen, dass die Tiere keiner Gefährdung durch Tierseuchen ausgesetzt werden. Sie haben auch notwendige Massnahmen zu treffen, um die Tiere gesund zu erhalten und die Biosicherheit in ihrer Tierhaltung zu gewährleisten.

Eine wichtige Massnahme, um das Risiko eines Eintrags von ASP in Hausschweinbestände zu minimieren, ist der **Schutz von allen Ställen und Ausläufen**, sodass keine Wildschweine eindringen oder Kontakt mit den Hausschweinen haben können. Gleichzeitig kann damit das Füttern der Schweine durch Passanten erschwert werden.

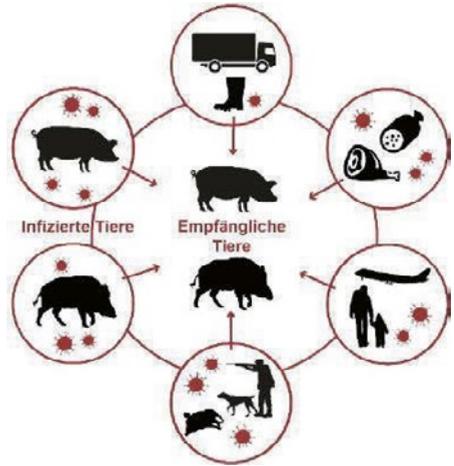
Mit dem Anbringen eines festen äusseren Zauns (idealerweise ein Maschenzaun) im Abstand von mind. 1 m zum Auslaufbereich mit einer Höhe von 1,50 m und 20–50 cm tief im Boden verankert, wird der direkte Kontakt zwischen Wild- und Hausschweinen verhindert. Diese Massnahme ist auch bei Hobbyhaltungen nötig.

## Was ist die ASP?

- Die Afrikanische Schweinepest (ASP) wird durch eine Virusinfektion verursacht.
- Sie befällt Haus- und Wildschweine und endet bei diesen meist tödlich.
- Der Mensch ist nicht gefährdet.
- Symptome sind hohes Fieber, plötzliche Todesfälle, Hautblutungen, Aborte, Durchfall, Fressunlust, schlechte Mastleistung.  
ACHTUNG: Es können auch nur einzelne Tiere des Bestands betroffen sein!
- Das ASP-Virus ist extrem widerstandsfähig und mehrere Monate überlebensfähig, z.B. in Wurst- und Fleischwaren, Blut, Kadavern oder der Umwelt.

Bei Freilandhaltungen ist unbedingt mit zwei Zäunen im Abstand von mind. 1,50 m für den entsprechenden Schutz zu sorgen, wobei der äussere Zaun idealerweise auch mit einer Höhe von 1,50 m und 20–50 cm tief im Boden verankert, erstellt wird. Wenn die Freilandhaltung in die Fruchtfolge integriert wird, ist ein solcher Festzaun jedoch weniger praxistauglich. In solchen Fällen ist der innere Zaun mit mindestens drei stromführenden Drähten zu versehen, welche je nach Grösse der Tiere in entsprechendem Abstand vom Boden angebracht werden. Beim äusseren zweiten Zaun ist zusätzlich mit starken Drahtseilen oder unter Strom stehenden Drähten zu verhindern, dass Wildschweine versuchen, unter dem Zaun durchzudrücken.

Mit diesen Massnahmen kann nicht nur das Risiko des Eintrags von ASP-Viren, sondern auch von diversen anderen Krankheitserregern massiv reduziert werden. So sind dieses Jahr im Kanton Thurgau bereits mehrere Fälle von Enzootischer Pneumonie (EP) aufgetreten, bei welchen die Wildschweine als ursächliche Infektionsquelle nicht ausgeschlossen werden konnten. In der Praxis stellt sich immer wieder die Frage, ob eine bauliche Massnahme zur Tierseuchenprävention baubewilligungspflichtig ist und falls ja, ob sie bewilligt werden kann. Dazu wurde vom Veterinäramt das Merkblatt **«Bauliche Tierseuchen-Präventionsmassnahmen bei landwirtschaftlichen Betrieben»** erstellt, welches in Bezug auf die Einzäunung einer Schweinehaltung festhält, dass gemäss Rechtsprechung des Verwaltungsgerichts eine vollständige Einzäunung einer Schweinehaltung notwendig, nicht überdimensioniert und damit zonenkonform ist. Es besteht die Möglichkeit, Bauvorhaben vorgängig durch das Veterinäramt auf die tierseuchenpolizeili-



che Notwendigkeit hin prüfen zu lassen und falls diese gegeben ist, dafür eine amtliche Bestätigung ausstellen zu lassen. Diese ist kostenlos.

Weitere Informationen zu ASP finden Sie unter folgenden Link oder dem QR-Code:

[www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tierseuchen/uebersicht-seuchen/alle-tierseuchen/afrikanische-schweinepest-asp.html](http://www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tierseuchen/uebersicht-seuchen/alle-tierseuchen/afrikanische-schweinepest-asp.html)

Für Rückfragen steht das Veterinäramt TG gerne zur Verfügung: E-Mail: [veterinaeramt@tg.ch](mailto:veterinaeramt@tg.ch) oder Telefon 058 345 57 30.



Bauliche Tierseuchen-Präventionsmassnahmen.



ASP-Information BLV.

Amt für Umwelt

## Anja Taddei verstärkt den Bereich Wassernutzungskonzessionen

Seit dem 1. Juli 2023 verstärkt die Fachexpertin Anja Taddei den Bereich Wassernutzungskonzessionen im Amt für Umwelt. Ab sofort sind Lina Tyroller und Anja Taddei gemeinsam zuständig für Wassernutzungskonzessionen. Den Verantwortlichen ist der Austausch mit den Konzessionsnehmenden wichtig und sie bitten, bei Fragen oder Anliegen direkt auf sie zuzukommen (Anja Taddei, [anja.taddei@tg.ch](mailto:anja.taddei@tg.ch), 058 345 52 43 oder Lina Tyroller, [lina.tyroller@tg.ch](mailto:lina.tyroller@tg.ch), 058 345 52 21). Am 27. Februar 2024 findet eine Veranstaltung für Konzessionsnehmende statt.

# Wasserentnahmeverbot wird aufgehoben

**Seit Mitte Juli 2023 gilt im Kanton Thurgau ein Wasserentnahmeverbot für Oberflächen- und Fliessgewässer. Aufgrund der Niederschläge der vergangenen Tage und der kühleren Temperaturen hat das Departement für Bau und Umwelt am 28. August 2023 entschieden, das Entnahmeverbot mit sofortiger Wirkung wieder aufzuheben.**

*Text: Departement für Bau und Umwelt*

Das Wasserentnahmeverbot ist seit der Publikation im Amtsblatt vom 14. Juli 2023 in Kraft. Seit Anfang des Jahres hatte es im Kanton Thurgau zu wenig geregnet. Das Ausbleiben von lang anhaltenden, ergiebigen Niederschlägen im Juni und Juli hat das Wasserdefizit zusätzlich verschärft. Der Wasserstand des Bodensees lag zeitweise rund 120 Zentimeter unter der Norm, der Untersee wies gar die tiefsten Wasserstände zu dieser Jahreszeit seit Beginn der Aufzeich-

nungen im Jahr 1886 auf. Auch die meisten Fliessgewässer führten sehr wenig Wasser. Dies hatte den Erlass eines Verbots für die Entnahme von Wasser aus Oberflächengewässern zur Folge. Dieses Verbot galt nicht nur für Bäche, Flüsse und natürliche Weiher, sondern auch für künstliche und bewirtschaftete Weiher wie Mühleweiher, Fischaufzuchtteiche und der Wasserkraftnutzung dienende Kanäle. Dank der Niederschläge der vergangenen Tage sind die Pegelstände der Fliessgewässer insgesamt wieder angestiegen und die Wassertemperaturen gesunken. Dieser Umstand und die kühleren Temperaturen haben das Departement für Bau und Umwelt dazu veranlasst, das Entnahmeverbot ab dem 28. August 2023 wieder aufzuheben.

Die Waldbrandgefahr wird neu als gering (Stufe 1) eingestuft. Das bedeutet, dass kleine Feuer zwar nicht ganz ausgeschlossen werden können, doch es braucht dazu eine grosse Energiezufuhr. Blitzschläge verursachen kaum einen Brand.

## Aus dem TOV-Vorstand

**An der TOV-Sitzung tauschte der Vorstand Informationen über laufende Projekte aus und diskutierte über die Branchenlösung «Nachhaltigkeit Früchte».**

*Text: Thurgauer Obstverband*

An der letzten Vorstandssitzung diskutierte der Vorstand einmal mehr über die Branchenlösung Nachhaltigkeit. Der neue Branchenstandard befindet sich im zweiten Jahr und wird auf den allermeisten Betrieben, welche für den Grosshandel produzieren, umgesetzt. Kritisiert wird teilweise zu Recht, dass die Mehrkosten im letzten Jahr nicht vollständig durch den Mehrerlös von 6 Rp./kg entgolten werden, obwohl es sich um ein kleineres, marktkonformes Obstjahr gehandelt hat. In der vergangenen Obstsaison 22/23 war allerdings der Margendruck im Gross- und Detailhandel sehr gross und die europäischen Marktpreise für Tafelkernobst derart tief, dass die kalkulatorisch korrekten Produzentenpreise nicht



ausgezahlt werden konnten. Dies zum breiten Missfallen bei den Produzenten, welche die Branchenlösung NHF mit viel Aufwand umsetzen. Der Schweizerische Obstverband verhandelt weiterhin mit den Detailhändlern und setzt sich dabei insbesondere dafür ein, dass die Mehraufwände der Branchenlösung fair entgolten werden.

Reservieren Sie sich das Datum vom 19. Januar 2024. An diesem Tag findet die Obstbautagung statt, wie gewohnt mit spannenden Themen. So werden unter anderem aktuelle Fragen zur Mitarbeitervermittlung und zu korrekten Anstellungsbedingungen beantwortet. Der Nachmittag dreht sich rund um das Thema Energie.

Eine immer wieder auftauchende Frage ist, ob die Möglichkeit besteht, dass Mitarbeiter bei der Gemeindegeldmeldung von Serafe-Beiträgen befreit werden können. Laut Daniel Keller von Agrisano Thurgau ist dies bei den meisten Gemeinden – wenn überhaupt – nur in bilateraler Absprache möglich.



## Rückblick Zuckerrübenstag

**Auf den Betrieben von Urban Dörig und Daniel Vetterli fand am 15. August ein FiBL-Feldtag zum Thema Zuckerrüben statt. Neben den Zuckerrübenversuchen des FiBL gab es das Neueste zur aktuellen Marktlage von der Zucker AG und eine Präsentation von Bio-Sorten durch die Zuckerrüben-Fachstelle. Daneben gab es auch viel Zeit für Austausch und Diskussion.**

*Text: Stephanie Schaz, Biolandbau, Projekt FiBL-Arenenberg, Bild: Tobias Gelencsér (FiBL)*

### Zuckerrüben auf Dämmen

Urban Dörig baut Zuckerrüben auf Dämmen an. Die Dämme sorgen für einen optimalen Luft- und Wasserhaushalt im Boden und erleichtern zudem die mechanische Unkrautregulierung. Der Damm wird bereits vor der Saat aufgebaut, damit er bei der Saat abgesetzt ist. Die Zuckerrüben werden dann auf eine Saattiefe von 6–8 cm gesät. Dies ist nötig, weil durch das (Blind-)Striegeln die Dämme eher wieder flach gezogen werden. Beim Hacken wird zuerst von der Kultur weggearbeitet und beim letzten Hackdurchgang wird aufgehäufelt. Dadurch wird auch das Unkraut in der Reihe überschüttet. Gemeinsam mit dem FiBL wird heuer ein Versuch durchgeführt, wobei die Zuckerrübensaat auf Dämmen mit der flachen Saat verglichen wird. Erste Ergebnisse zeigen, dass sich die Dämme während des Tages stärker erwärmen und in der Nacht dafür auch stärker ausküh-

len. Bei der Probegrabung waren die Rübenkörper bei der flachen Saat etwas schwerer.

### Vergleich von gesäten und gesetzten Zuckerrüben und Streifenanbau

Bei Daniel Vetterli konnte ein Sortenversuch mit sieben Bio-Sorten besichtigt werden. Er hat zudem im zweiten Jahr mit dem Farmdroid namens Helga gesäte Zuckerrüben (12 cm Saatabstand) mit gesetzten Zuckerrüben (25 cm und 33 cm Pflanzabstand) verglichen. Gesetzte Zuckerrüben haben den Vorteil, dass sie gegenüber Unkraut und Schädlingen einen Vegetationsvorsprung haben. Dies kann sich lohnen, wenn auf der Parzelle ein hoher Unkrautdruck herrscht. Neben der Wirtschaftlichkeit sieht Vetterli jedoch das Risiko von eingeschleppten Krankheiten und Schädlingen durch die Setzlinge. Sehr zufrieden hingegen ist er mit der Unkrautregulierung mit «Helga». Dieses Jahr belief sich die Handarbeit auf 35 Stunden pro Hektare.

Positiv überrascht ist Daniel Vetterli auch vom Streifenanbau, einem neuen Projekt vom FiBL. Die Zuckerrüben werden abwechslungsweise mit einem Hafer-Ackerbohnen-Gemisch in 9 m Streifen gesät. Die Idee ist, dass einerseits die Ausbreitung von Krankheiten und Schädlingen durch die räumliche Barriere eingedämmt wird, andererseits durch die Mischkultur Nützlinge gefördert werden. Erste Resultate zeigen, dass der Erdfloh- und Blattlausdruck in den Streifen tiefer lag und mehr Marienkäfer beobachtet wurden.

Proberodung

# Proberodung: Trotz Trockenheit positive Aussichten

Text: Schweizer Zucker AG

## Kommentar zur 2. Proberodung vom 22. August 2023

Die Proben zur zweiten Ertragserhebung mussten unter heissen und ausgesprochen trockenen Bedingungen geerntet werden. Besonders in den westlichen Anbaugebieten hat sich die Trockenheit ver-

schärft. An den drei berücksichtigten Wetterstationen fielen in den letzten vier Wochen durchschnittlich nur 30 mm Niederschlag, in Changins waren es äusserst bescheidene 8,5 mm. Die 253 mm seit dem 1. April sind ein historisch tiefer Wert. Besser ist die Wasserversorgung in den östlichen Anbauregionen. Zwar sind die durchschnittlich 52 mm der letzten vier Wochen ebenfalls ein historisch tiefer Wert, die Region

Region West									
Probedatum	Rüben- ertrag	Verhältnis Blatt: Rüben	Zucker- gehalt	Zucker- ertrag	K	Na	N-am	Aus- beute	Niederschläge seit 1. April
	t/ha		%	kg/ha	m mol/100 g R/B			%	mm <sup>1</sup>
22. August 2023	58.1	0.4	17.2	9892	4.6	0.5	1.9	87.4	253
25. Juli	41.1	0.8	14.8	6060	4.8	0.6	1.5	85.7	223
+/-	17.0	-0.4	2.4	3832	-0.2	-0.1	0.4	1.7	30
Vergleichswerte									
2018 21. Aug.	60.3	0.5	16.6	9987	4.0	0.3	1.8	87.6	345
2019 20. Aug.	69.2	0.7	14.2	9786	4.4	0.4	1.5	85.8	405
2020 18. Aug.	69.1	0.7	14.8	10205	4.0	0.4	1.8	86.1	373
2021 24. Aug.	56.6	0.8	14.5	8185	4.0	0.5	0.7	87.7	641
2022 23. Aug.	77.5	0.4	16.0	12385	4.2	0.5	1.5	87.5	303
Ø 2018–2022	66.5	0.6	15.2	10110	4.1	0.4	1.5	86.9	413

<sup>1</sup> www.agrometeo.ch Ø Studen (BE), Moudon (VD) und Changins (VD)

Region Ost									
Probedatum	Rüben- ertrag	Verhältnis Blatt: Rüben	Zucker- gehalt	Zucker- ertrag	K	Na	N-am	Aus- beute	Niederschläge seit 1. April
	t/ha		%	kg/ha	m mol/100 g R/B			%	mm <sup>1</sup>
22. August 2023	72.3	0.5	16.7	11 972	5.2	0.5	1.8	86.8	399
25. Juli	48.2	0.7	13.8	6'675	5.7	0.6	1.5	84.0	347
+/-	24.1	-0.2	2.9	5297	-0.5	-0.1	0.3	2.8	52
Vergleichswerte									
2018 21. Aug.	65.9	0.4	18.2	11 758	4.3	0.3	1.5	89.0	248
2019 20. Aug.	77.0	0.6	14.4	11 041	4.1	0.4	1.0	87.0	460
2020 18. Aug.	76.1	0.6	15.7	11 936	4.4	0.4	1.3	87.3	348
2021 24. Aug.	61.8	0.7	15.3	9 479	4.2	0.4	0.8	88.1	647
2022 23. Aug.	77.3	0.3	16.9	13 082	4.6	0.5	1.8	87.4	374
Ø 2018–2022	71.6	0.5	16.1	11 459	4.3	0.4	1.3	87.8	415

<sup>1</sup> www.agrometeo.ch Ø Steinmaur (ZH), Uesslingen (TG), Uhwiesen (ZH)

profitierte jedoch kurz vor der ersten Proberodung von ausgiebigen Niederschlägen. Die Regenmenge liegt seit dem 1. April daher im Bereich des fünfjährigen Durchschnitts.

In Anbetracht der Trockenheit sind die vorliegenden Resultate positiv zu bewerten. In beiden Regionen hat der Zuckergehalt deutlich zugenommen. In den östlichen Erhebungspartellen wurde zudem ein überdurchschnittlicher Mengenzuwachs gemessen. Der berechnete Zuckerertrag liegt mit knapp 12 Tonnen pro Hektare über dem fünfjährigen Durchschnitt. Trockenheitsbedingt war der Mengenzuwachs bei den westlichen Parzellen geringer. In Kombination mit dem höheren Zuckergehalt liegt der Zuckerertrag dennoch nahe beim Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2022.

Für das kommende Wochenende sind in allen Anbauregionen Niederschläge angekündigt. Fallen diese im prognostizierten Umfang aus, wird es auch den

durch Trockenheit gestressten Rüben zu einem Wachstumsschub verhelfen. Auch dank dem meist nach wie vor gesunden Blattwerk ist das Potenzial für einen deutlichen Ertragszuwachs vorhanden.

Überschattet wird das Ergebnis der Proberodung durch den Befall des Rübenrüsslers. In zahlreichen ausgetrockneten Parzellen entlang des Jurasüdfusses verursachen die Frassschäden der Larven bedeutende Ertragsausfälle. Die Pflanzerrinnen und Pflanzler wurden kürzlich über die App BetaSwiss ausführlich zum aktuellen Stand informiert.

Aufgrund später Aussaattermine und durchschnittlicher Ertragsserwartungen wurde der Verarbeitungsbeginn der Werke später als in den Vorjahren festgelegt. In Frauenfeld beginnt die Bio-Kampagne am 22. September, die Verarbeitung der konventionellen Rüben um den 11. Oktober.

Die Kampagne in Arberg wird zwischen dem 3. und 6. Oktober starten.

## Ein neuer Schädling für Schweizer Rübenbauern

**Der Rüsselkäfer *Lixus juncii* hat nun auch in der Schweiz die Zuckerrüben befallen. Die Larve dieses Schädlings, der 2019 erstmals am Genfersee beobachtet wurde, gräbt beeindruckende Gänge, die Fäulnisprozesse eröffnen und damit die Ernte gefährden. Der Befall erstreckt sich über ein Gebiet von Solothurn bis Genf. Die am stärksten betroffenen Gebiete befinden sich um den Jurasüdfuss und in La Côte. Vertreter des Schweizerischen Verbandes der Zuckerrübenpflanzler (SVZ), der Schweizer Zucker AG, der Transbett AG, der Schweizerischen Fachstelle für Zuckerrübenanbau (SFZ) sowie der Waadtländer Pflanzenschutzstation haben kürzlich die Situation beurteilt.**

*Text: LID*

Besonders betroffen sind leichte, flachgründige Böden mit einem ausgeprägten Wasserdefizit über mehrere Monate. Aufgrund ihres geologischen und topografischen Profils sind die Regionen Pied-du-Jura und La Côte sehr stark betroffen. Der Schädling befindet sich jedoch am Ende seines Lebenszyklus und die durch die Larven verursachten Schäden werden nicht weiter zunehmen. Es besteht nun die Gefahr, dass die Gänge als Eintrittspforte für verschiedene Pilze oder Bakterien dienen, die eine Wurzelfäule verursachen könnten. Die Hauptbefürchtung der Branche ist, dass die stark befallenen Parzellen, wo die Fäulnis begonnen hat, nicht geerntet werden können. Zurzeit geht die Schweizer Zucker AG jedoch davon aus, dass sie den grössten Teil der vom Schädling befallenen Rü-

ben verwerten kann. Es müssen daher keine vorgängigen Massnahmen zur Vernichtung der Kultur getroffen werden. Die Veränderung der Situation innerhalb der Parzellen wird von den Fachstellen weiter beobachtet. Die Schweizer Zucker AG wird sich zudem mit den Transportorganisationen austauschen, um den Transport dieser Rüben zu Beginn der Kampagne bestmöglich zu organisieren.

### Kampf gegen den Rüsselkäfer

Die Fachstelle für Zuckerrübenanbau tauscht sich weiter intensiv mit Zuckerrübenforschungsinstituten und Saatgutzüchtern aus, die sich mit diesem Schädling auskennen. Die Branche soll dann mit den Behörden und anderen Forschungsinstituten diskutieren, welche technischen Lösungen in der Schweiz für die Zukunft denkbar sind.

# Winzerinfo: Aktuelles für die Weinbaupraxis

*Text: Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH*

Liebe Leserinnen und Leser

Es ist eine wahre Freude, wie sich die Reben in der Deutschschweiz zurzeit präsentieren!

Der Traubenbehang ist sowohl in qualitativer wie auch in quantitativer Hinsicht in den meisten Rebgebieten sehr erfolgversprechend. Die vergangene sehr heisse und trockene Witterungsphase liess die Traubenreife zügig vorangehen. Jungreben ohne Bewässerung hat die Trockenheit arg zugesetzt. In vereinzelt Parzellen sind Schadsymptome von Echtem Mehltau aufgetreten. Die von diesem Pilz befallenen Trauben können Qualitätsprobleme bei der Kelterung der Weine verursachen und sind bei der Lese rigoros zu entfernen.

Der Zeitpunkt der optimalen Traubenlese gibt oft Anlass zu Diskussionen. Als Entscheidungshilfe haben mehrere Kantone in Zusammenarbeit mit Agroscope und dem Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW) das Pilotprojekt «Reifeerhebung» gestartet. In wöchentlichem Rhythmus wird in ausgewählten Rebparzellen die Traubenreife kontrolliert. Sämtliche für die Kelterung relevanten Parameter werden durch das WBZW analysiert und auf Agrometeo veröffentlicht. Die Resultate bieten dem Winzer und Önologen Anhaltspunkte bezüglich des Lesezeitpunkts und für die Kelterung seiner Trauben.

Der Konsum von Schweizer Weinen ist leider weiter rückläufig (Erhebungen BLW 2022). Es zeigt sich jedoch, dass Weine aus der Region, nachhaltig produziert und trendig vinifiziert, sich einer steigenden Nachfrage erfreuen. Innovation, Kreation und ein angepasstes Marketing sind gefragt!

Nutzen wir dieses Potenzial für den Deutschschweizer Weinbau bei der Kelterung der Weine des Jahrgangs 2023. Die Qualität im Rebberg bietet dafür hervorragende Möglichkeiten!

In diesem Sinne wünsche ich allen einen sonnigen, KEF-freien Spätsommer mit angepassten Niederschlägen und kühlen Nächten für aromatische, gehaltvolle und trendige Deutschschweizer Weine!

*Hansueli Pfenninger,*

*Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH*

## Pflanzenschutz – Krankheiten

Sind Symptome von **Schwarzfäule** (Black rot) an Blättern und Trauben zu sehen, sind die befallenen Teile möglichst rasch aus den Anlagen zu entfernen.

## Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN) & biologischer Anbau (Bio)

Pflanzenschutzbehandlungen sind generell nicht mehr möglich.

## Pflanzenschutz – Schädlinge

Im Moment sind die Fallenfänge bei der **Kirschessigfliege (KEF)** noch auf sehr tiefem Niveau. Erste Eiablagen wurden bei bekannt anfälligen Sorten jedoch bereits festgestellt. Kontrollen auf Eiablagen sollten in Risikoparzellen nun regelmässig gemacht werden. In diesen Parzellen empfiehlt sich auch der vorbeugende Einsatz von Kaolin. Gleiches gilt bei roten Sorten nach Hagelschlägen. In allen anderen Fällen ist es ausreichend, mit den Behandlungen (auch Kaolin) zu beginnen, sobald die ersten Eiablagen festgestellt werden.

Bei der Bekämpfung gilt es zu beachten, dass nur Kaolin- (ÖLN und Bio, ab BBCH 83) und Spinosad-Produkte (nur ÖLN, nur bei vorhandenen Eiablagen, ab BBCH 83) zugelassen sind.

In der Nähe von Waldändern, Borden und Gebüsch können Frassschäden durch **Wespen** verheerend sein. Frühe Sorten (rot und weiss) sind besonders anfällig. Gegen Wespen sind im Weinbau keine Insektizide erlaubt. Als beste Bekämpfung hat sich der Massenfang mit Flüssigköderfallen erwiesen. Weitere Infos im SZOW-Artikel «Wespenbekämpfung im Deutschschweizer Rebbau».

Halten Sie die Augen nach dem **Japankäfer** offen. Der Japankäfer fliegt von Juni bis August. Bei einem Verdachtsfall muss versucht werden, ihn einzufangen und in einem geschlossenen Behälter aufzubewahren, am besten tiefgekühlt. Melden Sie einen Verdachtsfall umgehend beim Pflanzenschutzdienst ihres Kantons.

## Pflegehinweise

Für die **Ertragsregulierung** ist jetzt der allerletzte Moment. In Parzellen, in welchen noch ein Überbehang zu finden ist oder die Reife sehr ungleichmässig



Hitzeschäden an reifenden Trauben.  
(Bild: Jürg Maurer, Inforama Oeschberg)

sig verläuft, lohnt es sich, unreife Trauben oder Traubenteile abzuschneiden. Mit dem Traubenteilen kann bei kompakten Sorten/Klonen Botrytisbefall vermieden werden, allerdings ist zum jetzigen Zeitpunkt darauf zu achten, möglichst keine Beeren zu verletzen, da diese Verletzungen wiederum Eintrittspforten für Botrytis sein könnten.

Traubenposten, welche auch nur geringe Mengen von mit **Echtem Mehltau belasteten Trauben** enthalten, führen zu einem Fehltun bei den Weinen, der an frische Champignons erinnert. Grundsätzlich muss klargestellt werden, dass oidiumbelastetes Lesegut nicht in den Keller gehört. Verschiedene Versuchsansätze im Keller haben gezeigt, dass sich mit keinem Schönungsmittel der Oidium-Muffton vollständig beseitigen lässt.

In einigen Regionen werden auffällige Symptome an den reifenden Trauben beobachtet (siehe Bild). Es scheint sich hierbei um **Hitzeschäden** (Sonnenbrand) zu handeln. Sollten solche Schäden in stärkerem Umfang beobachtet werden, empfiehlt es sich, die betroffenen Trauben oder Traubenteile zu entfernen. Je nachdem kann es sinnvoll sein, dies bereits vor der Ernte zu tun (Ertragsregulierung, Arbeitersparnis bei der Ernte).

Die wichtigsten vorbeugenden Massnahmen, um Schäden durch die **Kirschessigfliege** (*Drosophila suzukii*) möglichst zu verringern:

- Auslauben der Traubenzone
- kurze Begrünung
- Trester erst nach der Ernte im Rebberg verteilen

Wie jedes Jahr ist zu dieser Zeit in den Rebbergen ein Absterben von Rebstöcken zu beobachten. Dabei handelt es sich meist um **Esca**, eine von Pilzen hervorgerufene Krankheit, die im Winter durch frische Schnittwunden oder Verletzungen der Rebstöcke eindringen kann.

Vorsicht vor Verwechslung mit Symptomen von Vergilbungskrankheiten der Rebe (Schwarzholz, Goldgelbe Vergilbung): Bei Esca erfolgt das Einrollen gegen die Blattoberseite. Das Merkblatt von Agroscope veranschaulicht die wichtigsten Verwechslungsmöglichkeiten mit den Symptomen der Vergilbungskrankheiten der Rebe.

**Stöcke mit Symptomen von Esca oder Schwarzholzkrankheit sind jetzt zu markieren und im Winter zu roden.**

Bei Rebparzellen, welche als «Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt» angemeldet sind, ist das **Mulchen** der gesamten Rebfläche ab Reifebeginn wieder erlaubt.

Sofern **Vogelschutznetze** eingesetzt werden, müssen alle nötigen Massnahmen getroffen werden, damit diese für Vögel und kleine Säuger (z.B. Igel) nicht zu Fallen werden. Bevorzugt sind Rebnetze mit hellen und auffälligen Farben zu verwenden. Die Netze sind regelmässig auf Löcher sowie gefangene Tiere zu kontrollieren. Nach der Ernte sind die Netze baldmöglichst zu entfernen. In der Praxis hat sich auch der Einsatz von Seitennetzen bewährt. Das Risiko von losen Netzteilen am Boden ist deutlich kleiner und die allgemeine Gefahr, dass sich Tiere verfangen, viel geringer.

Das konsequente Entfernen von **Neophyten** ist weiterhin angezeigt.

#### Informationen aus SH-TG-ZH

Admin. Weinlese ZH: Rebbetriebe bereinigen bitte über [www.agate.ch](http://www.agate.ch) vor der Ernte die Liste ihrer Abnehmer.

Höchsterträge AOC für den Kanton ZH

weiss: 1,4 kg/m<sup>2</sup>

rot 1,2 kg/m<sup>2</sup>

sämtliche Informationen zur Weinlesekontrolle für Einkellerer/Rebbetriebe: [www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch)

## WINE-Fragebogen

Für das Forschungsprojekt «Winegrowers Integrated in Novel Experiments (WINE)» von der ETH Zürich und Agroscope sind Winzerinnen und Winzer gesucht, die bei einer Umfrage zur Bodenbewirtschaftung in einem ihrer Rebberge mitmachen.

Dies ist ein Citizen Science Projekt, bei dem in der ersten Phase Vertreterinnen und Vertreter der Weinindustrie aus der ganzen Schweiz darüber diskutier-

ten, was Nachhaltigkeit bedeutet und wo mehr Wissen aus der Forschung benötigt wird. In der zweiten Phase des Projekts sind Sie gefragt! Diese Umfrage dient als Vorbereitung einer Pilotstudie, die genauer untersuchen soll, wie sich die Bodenbewirtschaftung auf die Boden-, Trauben- und Weinqualität auswirkt. Die Umfrage finden Sie im Link unten und braucht ungefähr 15 Minuten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! <https://forms.gle/g8cKfqxPyVxg7oez7>

## «Räbhüslifäscht» am Schiterberg in Kleinausgabe

**Das diesjährige, bezüglich der Teilnehmer, deutlich geschrumpfte «Räbhüslifäscht» am Schiterberg musste an beiden Tagen dem Dauerregen trotzen.**

*Text und Bild: Roland Müller*

Am vergangenen Wochenende und ganz der Tradition am letzten Augustwochenende verpflichtet, haben noch zwei Betriebe zum traditionellen «Räbhüslifäscht» am Schiterberg in Kleinandelfingen eingeladen. Verschiedene Gründe haben dazu geführt, dass bisherige Teilnehmer auf das Mitmachen und somit die diesjährige Teilnahme verzichteten. So waren nur noch das Team Grab, unterstützt von Rebbaufamilie Wolfer sowie Karl und Gabi Sigg sowie das Weingut «Schiterberg» der Familie Schmid, die beiden Gastgeber für diesen traditionellen Anlass. Dabei konzentrierte sich der Festbetrieb auf die linke und somit westliche Seite des Schiterbergs Untersteig und Steig.

Erst seit 2018 bewirtschaftet die Familie Schmid aus Amlikon den hintersten Weinberg am Schiterberg. «Ich habe schon lange einen Rebberg gesucht und am Schiterberg mein Glück und meinen Ausgleich gefunden», sagte Gastgeber Peter Schmid. Die Fami-



Trotz Dauerregen an beiden Tagen hat das Team Grab mit Daniel Grab (links) und Chris Kennepohl die gute Laune nicht verloren.

lie Schmid bewirtschaftet ihren Weinberg nach den Richtlinien von Bio Suisse, wobei die Sorten Räschling, Muskat Bleu, Merlot und Pinot Noir kultiviert werden. Sie verwöhnten am diesjährigen Fest ihre Besucher mit Raclette. Beim Team Grab, welches die Gäste in der «Schiterberg-Schür» empfangen hatte, standen die Landoltweine, welche sich in einem neuen Design präsentierten, im Zentrum. Das Team sorgte auch kulinarisch mit Fitnessteller, Schnitzelbrot und Wyländer Gerstensuppe für eine Bereicherung.

**Wird an Ihrem nächsten Dorf- oder Vereinsfest Thurgauer Apfelsaft und Thurgauer Wein ausgeschenkt? Vielen Dank – Ihre Thurgauer Obst- und Weinbauern.**

# Nachhaltigkeitsstrategie Thurgauer Wein 2027

**Der BTW engagiert sich dafür, dass der Thurgau zu den Regionen gehört, welche sich im Rahmen der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie aktiv für einen klima- und naturfreundlichen sowie ressourcenschonen Weinbau einsetzen. Dabei geht es darum, den notwendigen Wandel selbstbestimmt zu gestalten, Bestehendes zu analysieren und weiterzuentwickeln. Durch die Koordination der BTW-Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und dank engagierten Pilotbetrieben soll ab 2024 aufgezeigt werden, mit welchen Massnahmen die für den Thurgau formulierten Nachhaltigkeitsziele bis 2027 erreicht werden können.**



## Nachhaltigkeitsziele der Thurgauer Weinbranche 2027 (NHZ 2027)

1. Bis 2027 verzichten die Thurgauer Winzer auf mindestens 50 % der Thurgauer Rebfläche auf den Einsatz von Herbiziden.
2. Die Thurgauer Winzer reduzieren das Risiko beim Einsatz von Fungiziden gegenüber der nationalen Referenzperiode bis 2027 um 40 %.
3. Bis 2027 werden bei 75 % der Robustsorten (Piwi) die Anwendungen gegenüber konventionellen Sorten im Mittel um 50 % reduziert (Anzahl Durchfahrten und Anzahl Wirkstoffe).
4. Der Bio-Anteil im Thurgau umfasst bis 2027 mindestens 15 % der Rebfläche.
5. Die Thurgauer Winzer verpflichten sich zur Begrünung in den Fahrgassen.
6. Die Bekämpfung des Traubenwicklers erfolgt ab 2027 auf 100% der Rebfläche nur noch durch Pheromon- oder Viruspräparate.
7. Der BTW erarbeitet mit allen interessierten Mitgliedern zukunftsfähige Strategien zur Vermarktung von Weinen aus Robustsorten.
8. Die Beteiligung an den Biodiversitätsförderprogrammen des Bundes im Rebberg wird gegenüber 2022 um 30 % erhöht. Angrenzende Landflächen können zum Erreichen des Ziels eingebunden werden.
9. In den Thurgauer Reben werden zielführende Massnahmen aus der kantonalen Biodiversitätsstrategie umgesetzt, um die natürliche Artenvielfalt im Rebberg zu fördern.
10. Der BTW beauftragt das WBZW, einen Kriterienkatalog zu erstellen, der den Ressourcenverbrauch auf dem Betrieb bewertet, damit die Betriebsleitenden sinnvolle Massnahmen für einen nachhaltigen Ressourceneinsatz auf dem eigenen Betrieb ableiten können.
11. Im 2027 führt die Fachstelle Rebbau eine Evaluation über die Zielerreichung der BTW-Nachhaltigkeitsziele durch. Aus den Ergebnissen werden Rückschlüsse über allfällige Anpassungen der weiterführenden Zielsetzungen und Massnahmen getroffen

- Die Pilotbetriebe starten mit der Umsetzung am 1. Januar 2024.
- Die Arbeitsgruppe arbeitet im Auftrag des Vorstandes BTW, trifft Abklärungen und stellt Kontakte her.

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie Thurgauer Wein 2027 wurde an der Mitgliederversammlung BTW vom 29. März 2023 vorgestellt und beschlossen.

Wilten b. Neunforn, 29. März 2023

*Jakob Stark, Präsident*

*Peter Mössner, Vorsitz NTW 2027*

Aus dem Vorstand der Branche Thurgau Weine (BTW)

## Nachhaltiger werden: Freiwillig, gemeinsam, wertschöpfend

Text: Branchenverband Thurgau Weine



An der BTW-Versammlung vom 29. März haben die Thurgauer Winzerinnen und Winzer der Nachhaltigkeitsstrategie Thurgauer Wein (NTW) mit grosser Mehrheit zugestimmt. Der Vorstand hat nun die redaktionell bereinigte Fassung der Strategie (vgl. Box) zur Kenntnis genommen und zur Umsetzung freigegeben. Geleitet und begleitet wird die Umsetzung durch eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von BTW-Vorstandsmitglied Peter Mössner. Gesucht sind fürs Erste einige Pilotbetriebe, welche nachher die weiteren Betriebe instruieren und begleiten, die sich ganz oder modulweise an der Nachhaltigkeitsstrategie Thurgauer Wein beteiligen möchten. Ziel der Branche Wein Thurgau ist es, freiwillig und gemeinsam nachhaltiger zu werden und

dabei auch die Wertschöpfung zu steigern. Eine Zusammenarbeit mit anderen Verbänden über die Kantonsgrenzen hinaus ist denkbar und würde begrüsst.

### Weinprämierungsfeier

Der BTW wird auch in Zukunft jährlich eine Feier für jene Weine durchführen, die während des Jahres an einem Wettbewerb prämiert worden sind. In einem Reglement wurden die Teilnahmebedingungen neu festgehalten. Die Weinprämierungsfeier, die jeweils im November stattfindet, steht allen Winzern offen, die an einem öffentlichen Wettbewerb im laufenden Jahr mit einem Thurgauer Wein (AOC) eine Auszeichnung erhalten haben.

## Weinfestival am Herbstfest in Nussbaumen

**Über das vergangene Wochenende feierte das Weingut Saxer in Nussbaumen ihr traditionelles Herbstfest mit einem grossen Weinfestival.**

Text und Bild: Roland Müller

Normalerweise lädt das Weingut Saxer in Nussbaumen bereits seit Jahrzehnten jeweils am ersten Septemberwochenende zum grossen Herbstfest ein. In diesem Jahr musste der Anlass infolge Terminüberschneidungen in das letzte Augustwochenende verschoben werden. Doch am gemütlichen Weinfestcharakter wurde nichts verändert. Musikalische Unterhaltung, die Geselligkeit sowie die Weinverkostung haben auch in diesem Jahr nicht gefehlt. Einiges ist an diesem Herbstfest speziell, welches das Weingut in einen grossen Festplatz verwandelt. So werden am Samstagabend feine vor Ort zubereitete Leberli vom Schwein als besonderer Genuss angeboten. Am Sonntag ist es ausser den Fisch-Chnusperli aber auch der Braten vom Holzkohlegrill, welcher den Anlass zu einem kulinarischen Erlebnis



Die beiden Gastgeber Urs und Jimmy Saxer (rechts) waren während zwei Tagen die Gastgeber an ihrem traditionellen Herbstfest.

macht. Doch schon bald steht der diesjährige und vielversprechende Lesebeginn auf dem Weingut an. Es ist vor allem die sehr früheife Sorte Solaris, welche Anfang September auf dem Weingut Saxer als Erste gelesen wird.

Ernährung und Rezepte

## Zwei Urner Klassiker

**Wir besuchen den Kanton Uri. Am Übergang von der Zentralschweiz in den Süden liegt der Kanton Uri, eingebettet zwischen Bergen und dem Urner See, dem südlichen Zipfel des Vierwaldstättersees. Mit rund 36 500 Einwohnern und Einwohnerinnen gehört der 1291 gegründete Kanton zu den kleinen, aber nicht weniger charmanten Regionen unseres Landes.**



*Text und Bilder:  
Judith Shoukier, Fachlehrkraft  
und Kursleiterin, Arenenberg*

### Informationen zum Produkt

Die Urner Küche ist stark geprägt durch die Land- und Alpwirtschaft, wie sie für eine Bergregion typisch ist. Aber das ist noch nicht alles, denn eine Eigenheit zeichnet die Urner Küche speziell aus. Sie steht nämlich auch unter dem Einfluss des südlichen Nachbarkantons Tessin, denn es fand seit jeher ein

Austausch und Handel zwischen den in mancherlei Hinsicht recht unterschiedlichen Regionen statt. Das führte dazu, dass in der Urner Küche zum Beispiel auch Reis oder Wein in traditionellen Rezepten zu finden sind. Und auch der eine oder andere Dialektausdruck lässt sich auf den Einfluss des italienischsprachigen Tessins zurückführen. So heisst ein typisches Urner Gericht «Rys und Pohr» also Reis und Lauch. Die Bezeichnung Pohr ist vom italienischen porro (= Lauch) abgeleitet. Heute präsentieren wir zwei einfache, aber gehaltvolle Urner Klassiker, die wir wunderbar mit regionalen und saisonalen Zutaten aus dem Thurgau zubereiten können.

### URNER HÄFELICHABIS



## Urner Häfelichabis – oder auch: Chabis und Schafffleisch

### Zutaten:

800 g Schafffleisch (alternativ Lammfleisch)  
 2 EL Bratbutter  
 2 Zwiebeln  
 6 Knoblauchzehen  
 2 Lorbeerblätter  
 4 Gewürznelken  
 1 Weisskohl (ca. 1 kg schwer)  
 600 g Kartoffeln  
 3 dl Wasser  
 Salz, Pfeffer, Muskatnuss frisch

### Zubereitung:

Das Schafffleisch in mundgerechte Stücke schneiden. Den Weisskohl in Spalten und diese wiederum in ca. 3 cm breite Streifen schneiden. Zwiebeln und Knoblauch schälen und fein schneiden.

Die Bratbutter in einer Gusseisenpfanne erhitzen. Das Fleisch rundum gründlich anbraten. Aus der Pfanne nehmen und beiseitestellen. Zwiebeln und Knoblauch glasig braten, den Weisskohl dazugeben und ebenfalls kurz anbraten. Das Fleisch zurück in die Pfanne geben und unterrühren. Gut würzen mit Salz, Pfeffer und frischem Muskat. Lorbeerblätter und Nelken dazugeben. Mit dem Wasser ablöschen. Zudeckt eine Stunde kochen lassen. In der Zwischenzeit die Kartoffeln schälen und in gleichmässige Stücke schneiden. Nach einer Stunde dazugeben. Das Gericht weitere 30 Minuten köcheln lassen. Gelegentlich umrühren. Bitte beachten: Je nach Beschaffenheit des Fleisches variiert die Kochzeit ein wenig.

**Tipp:** Schafffleisch ist nicht immer leicht zu bekommen. Es gibt aber durchaus Fleischlieferanten, die es gern für ihre Kundschaft bestellen. Früher wurde hauptsächlich das Fleisch älterer Schafe auf diese Weise verarbeitet. Wer nun so gar nichts anfangen kann mit Schaf- oder Lammfleisch, kocht dieses Rezept mit Schweinefleisch. Der Charakter des Gerichts verändert sich dadurch allerdings deutlich. Wir können aber davon ausgehen, dass zu diesem Urner Urklassiker mit Sicherheit zahlreiche Familienrezepte mit unterschiedlichster Raffinesse existieren. An dieser Stelle sei verraten, dass ich aus zuverlässiger Quelle von einem Fall weiss, der dieses Rezept mit Wildschwein kocht.



## Brischtner Birä (Bristen ist ein Teil der Politischen Gemeinde Silenen)

### Zutaten:

8–12 Dörrbirnen, je nach Grösse  
 3–4 dl Rotwein  
 2 Zimtstangen  
 6 Gewürznelken  
 2,5 dl Vollrahm

### Zubereitung:

Die Birnen über Nacht oder mindestens zwei Stunden im Rotwein einlegen. Die Gewürze dazugeben und das Ganze aufkochen. 30 Minuten bei niedriger Temperatur köcheln lassen. Den Schlagrahm steif schlagen und in Dessertschälchen verteilen. Die Birnen darauf anrichten. Da der Wein mit seinen Gewürzen durchaus etwas von Glühwein hat, bietet es sich an, ihn in kleinen Gläsern dazuzuservieren und auf keinen Fall wegzuschütten. Und ja, man munkelt, dass nicht selten die Weinmenge grosszügig aufgerundet wird.

**Tipp:** Mit der Wahl des Weins beeinflussen wir das Resultat massgeblich. Ein lieblicher Wein bringt seine Leichtigkeit mit, ein süsser Wein verwandelt die Birnen in eine echte Süssigkeit und ein eher herber, trockener Wein betont die holzige Note. Wem es nicht süss genug sein kann, ergänzt das Rezept mit Birnendicksaft.

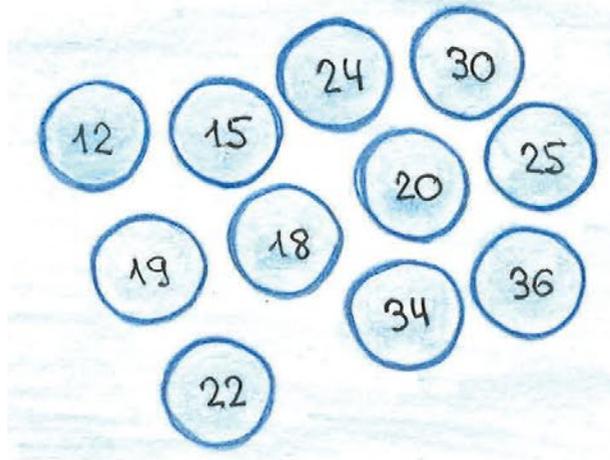


# Kinderecke



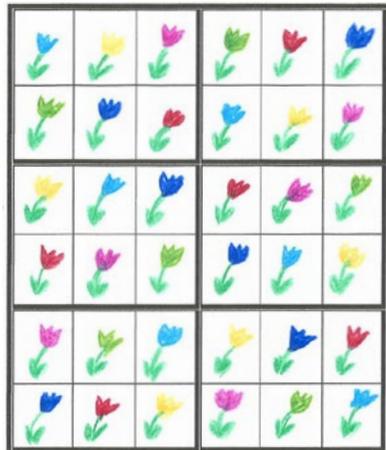
## Wettschwimmen

Die Strecke führt dich der 6er-Reihe entlang. Zeichne den Weg ein, den du schwimmen musst.



## Lösung von:

Blumen-Sudoku,  
aus Nr. 34



## Auflösung und Gewinnerin des Schwedenrätsels Nr. 34 vom 25. August 2023

Das Lösungswort heisst: **KAKTUS**

Die Gewinnerin eines Landi-Gutscheins im Wert von Fr. 50.-, offeriert von der Landi Mittelthurgau, heisst: Christa Bilgery, 8595 Altnau. Wir gratulieren herzlich.

# Rätseln und gewinnen

**Gewinnen Sie diese Woche einen Thurgauer Geschenkarass im Wert von Fr. 50.–, eine Idee von Thurgauer Bäuerinnen.**

**Thurgauer Geschenkarass**

**Thurgau**  
BODENSEE



<b>Altnau</b>	Familie Barth	071 695 23 72
<b>Dettighofen</b>	Dorli Häni	052 765 23 81
<b>Matzingen</b>	Valentina Keller	052 376 16 69
<b>Zihlschlacht</b>	Familie Brühlmann	071 420 91 17

[www.geschenkarass.ch](http://www.geschenkarass.ch)

8					3		1
	5	1	2		6		9
			8	5		7	
	8	5	9	3	4		7
			6	8		9	4
	9	3					
				1		3	7
	1	7	3		8	5	4
		9		2			6

### Ein reichhaltiges Angebot an Thurgauer Spezialitäten

Alle Produkte in Thurgauer Geschenkarassen stammen aus unserem Kanton. Es sind Köstlichkeiten aus Haus, Hof und Garten landwirtschaftlicher Betriebe, ergänzt mit typischen Thurgauer Spezialitäten einheimischer Gewerbebetriebe. Es stehen über 30 Produkte zur Auswahl. **Weitere Informationen** erhalten Sie unter [www.geschenkarass.ch](http://www.geschenkarass.ch) oder direkt bei jedem Verteilzentrum.

**Füllen Sie das Diagramm so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 3 × 3 Quadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau ein Mal vorkommt. Wenn Sie dann die Buchstaben von 1 bis 9 unter der letzten Zifferreihe des Sudoku in die leere Kästchenreihe übertragen, ergibt sich das Lösungswort: ein Früchte tragender Strauch.**

<b>O</b>	<b>M</b>	<b>E</b>	<b>B</b>	<b>R</b>	<b>E</b>	<b>B</b>	<b>E</b>	<b>R</b>
1	2	3	4	5	6	7	8	9

**So nehmen Sie teil:** Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: [info@vtgl.ch](mailto:info@vtgl.ch), per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Mittwoch, 6. September 2023, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Schlussnoten 6,0 und 5,9

## Bäuerin Anita Gstöhl und Meisterlandwirtin Priska Zellweger erhalten den Agrarmedienpreis

**Zwei Frauen brillierten an der Meisterfeier 2023. Insgesamt durften vier dipl. Bäuerinnen, elf Meisterlandwirtinnen, 91 Meisterlandwirte und ein Obstbaumeister in Salez ihre eidgenössischen Diplome entgegennehmen.**

*Text und Bilder: Stefanie Giger/BauernZeitung*

Die diesjährige Meisterfeier am 26. August 2023 am LZSG Salez wurde von Markus Ritter, Präsident Schweizer Bauernverband, eröffnet. Ritter, der als Rheintaler in Salez quasi ein Heimspiel hatte, gratulierte den 107 Frauen und Männern zum erfolgreichen Abschluss. «Sie haben einen grossen Meilenstein erreicht. Nutzen Sie das erlangte Wissen, um auf Ihren Betrieben Entwicklungsschritte einzuleiten», gab Ritter den Diplomanden mit auf den Weg, mit der Bitte, dieses Wissen und die Fähigkeiten auch in den Vereinen und in landwirtschaftlichen Organisationen einzusetzen. «Wir brauchen Sie!», so Ritters Appell.

### Zwei Frauen brillierten

Wie jedes Jahr zeichnete die Schweizer Agrarmedien AG, zu der die Fachzeitschriften «BauernZeitung», «Die Grüne» und «Tierwelt» gehören, die besten Leistungen aus. Bei den Bäuerinnen erreichte Anita Gstöhl aus Eschen (FL) die absolute Höchstnote von 6,0. Eine ebenfalls sehr starke Leistung mit Schlussnote 5,9 erzielte Priska Zellweger aus Gossau (ZH), die als beste Meisterlandwirtin dieses Jahrgangs abschloss. Urs Schneider, Vizepräsident der Schweizer Agrarmedien AG, sagte bei der Preisübergabe:

**Wir alle haben schon Prüfungen absolvieren müssen. Jede und jeder weiss selber, welche unglaublichen Leistungen hinter solchen Noten stecken.**

*Urs Schneider, Vizepräsident Schweizer Agrarmedien AG*

Anita Gstöhl führt mit ihrem Mann und den zwei Kindern einen 50 ha grossen Biobetrieb mit 60 Milchkühen im Fürstentum Liechtenstein. Sie bezeichnete die Ausbildung zur dipl. Bäuerin als «Chance, auf dem eigenen Betrieb nochmal genau



Stefan Röllin war als einziger Arenenberg-Absolvent anwesend.



Urs Schneider überreichte den Jahrgangsbesten Priska Zellweger und Anita Gstöhl (rechts) den Preis der Schweizer Agrarmedien.

hinzuschauen, ob man auf Kurs ist oder etwas ändern sollte». Die Schule, der Austausch mit den Schulkolleginnen und die Vertiefung von Wissen, gerade in der Buchhaltung, waren für sie enorm wertvoll. «Wenn man nie rauskommt, steigt die Gefahr von Betriebsblindheit», ist sie überzeugt. Priska Zellweger betreibt mit ihrem Mann die Metzgerei Zellweger im zürcherischen Gossau. Man hat nie ausgelernt, scheint das Motto der Metzgermeisterin zu sein, die auch die Abschlüsse als Köchin EFZ,

Bäuerin FA, Landwirtin und nun noch Meisterlandwirtin in der Tasche hat. «Unsere Vision ist eine eigene Mutterkuhherde, um hochwertiges Rindfleisch aus dem Dorf und kleine Events zur Aufklärung der Bevölkerung anbieten zu können – und ein bisschen Innerschweizer Tradition in den Kanton Zürich zu bringen», sagte die gebürtige Nidwaldnerin mit einem Augenzwinkern.

### Den Gipfel des Wissens erreicht

Anne Challandes, Präsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands (SBLV), war sehr stolz, dass zwei Frauen als Jahrgangsbeste abgeschlossen. Ihre Gratulationen galten aber allen Absolventinnen und Absolventen: «Sie haben den Gipfel

**Die landwirtschaftlichen Organisationen sind dazu da, Sie bei diesen Herausforderungen zu begleiten, zu unterstützen und günstige Rahmenbedingungen zu schaffen.**

*Anne Challandes, Präsidentin SBLV*

des Wissens im Thema Landwirtschaft erreicht.» Mit dem angeeigneten Wissen würden die Meisterlandwirte/-innen, Bäuerinnen und Obstbaumeister über die nötige Toolbox verfügen, um Entscheidungen zu treffen, Ziele zu definieren und die Zukunft bestmöglich zu planen. Dazu hätten die jungen Frauen und Männer eine weitere Aufgabe, nämlich neugierig und offen für Neues zu bleiben.



Die Absolventinnen und Absolventen des Strickhofs.



Die Absolventinnen und Absolventen des bzbs Rheinhof.

### Meisterlandwirtinnen und Meisterlandwirte 2023

Name	Vorname	Wohnort	Wohnkanton
<b>Arenenberg</b>			
Huggel	Andri	Bussnang	TG
Röllin	Stefan	Bischofszell	TG
<b>bzbs Rheinhof</b>			
Räss	Simon	Hosenruck	TG
<b>Strickhof</b>			
Engeli	Roger	Happerswil	TG
Guhl	Sandro	Oppikon	TG
Hug	Jan	Kesswil	TG
Vetterli	Michael	Alterswilen	TG
<b>Obstbaumeister 2023</b>			
<b>Strickhof</b>			
Henauer	Roman	Kesswil	TG

# Finalistinnen für Apfelkönigin stehen fest

**Elf junge Damen bestritten am vergangenen Donnerstagabend das Casting für die Wahl zur Thurgauer Apfelkönigin 2023/2024. Nach rund zwei Stunden verkündete die Jury die Namen der sechs Finalistinnen. Diese dürfen sich an der Wahlveranstaltung vom 30. September, die auch über Livestream mitverfolgt werden kann, einem breiten Publikum präsentieren.**

*Text und Bild: Management Thurgauer Apfelkönigin, Agro Marketing Thurgau AG*



Die amtierende Apfelkönigin Nadja Högger mit den Finalistinnen für die Wahl der Apfelkönigin 2023/2024 (von links): Larissa Raguth Tscharner, Melanie Eggenberger, Caira Imfeld, Colette Ammann, Marina Schenker und Leonie Rupper.

Viele Annehmlichkeiten winken für die Thurgauer Apfelkönigin 2023/2024. «Ein Auto für ein Jahr, königlicher Schmuck sowie 2000 Fr. Preisgeld sind nur ein Teil der Vorzüge, von denen die Königin in ihrem Amtsjahr profitieren darf», erklärt Nadja Bühler, Managerin der Thurgauer Apfelkönigin, den jungen Frauen, welche sich am Donnerstagabend im Eventraum der Thurgauer Kantonalbank in Weinfelden versammelt haben. Die Anspannung der Kandidatinnen ist mit den Händen greifbar, denn in wenigen Minuten stellen sie sich den Fragen der Fachjury. Doch dann treten sie selbstbewusst nach vorne und wissen gekonnt die Fragen von Patrick Stadler, der durchs Programm führt, mit Charme und Witz zu beantworten. Für die Jury ist es alles andere als eine einfache Wahl der sechs besten.

## Liebe zum Kanton und der Natur ist gegeben

Neben ihren Antworten und ihrem Bezug zum Apfel zeigen die Kandidatinnen, dass, obwohl sie teils nicht im Thurgau geboren und aufgewachsen sind, doch alle eine tiefe Verbundenheit zum Kanton haben. So gibt es für die gebürtige Bündnerin Melanie Eggenberger nichts Schöneres, als in ihrem Beruf als Lokführerin die Seelinie abzufahren. Ebenso ist für die Schwyzlerin Caira Imfeld der Thurgau ihre Wahlheimat, und dies nicht nur wegen der feinen Mosttorte. Zwei Kandidatinnen haben auch durch ihre Arbeit einen engen Bezug zur Landwirtschaft. So hat Marina Schenker ein Praktikum in Kommunikation und Marketing beim Schweizerischen Obstverband abgeschlossen und Colette Ammann setzt Projekte für die Obstbauern um. Die Fussballerin Leonie Rupper ist in ihrer Freizeit viel mit dem E-Bike unterwegs und erkundet gerne neue Flecken im Kanton und auch Larissa Raguth Tscharner ist viel in der Natur unterwegs, denn ihr aussergewöhnliches Hobby als Goldwäscherin hat sie schon an einige schöne Orte gebracht.

## Wahl mit Publikumsvoting

«Die Wahlveranstaltung findet am 30. September 2023 auf der Wega-TKB-Bühne mit hoffentlich viel Publikum statt», sagt Nadja Bühler. Für die sechs Finalistinnen lohnt es sich, ihre Fans zu mobilisieren und entweder vor Ort oder per Livestream dabei zu sein.

Folgende sechs Kandidatinnen haben die erste Hürde geschafft und freuen sich schon jetzt auf die Wahl im September: Melanie Eggenberger (Weinfelden), Colette Ammann (Bettwiesen), Leonie Rupper (Etenhausen), Marina Schenker (Frauenfeld), Larissa Raguth Tscharner (Hauptwil), Caira Imfeld (Wängi)

## Apfelkönigin wird breit unterstützt

Thurgauer Obstverband, Landi Mittelthurgau, Thurgauer Kantonalbank, Lidl Schweiz, Tobiseeobst AG, Mosterei Möhl AG, Thurgau Tourismus, kybun AG, Apfeldorf Altnau, Öpfelfarm, Hairstylist Pierre, Thurgau Travel, la vie en rose couture, Garage Anton Brügger AG und «Thurgauer Zeitung»

## Teamausflug der Thurgauer Familienhilfe

*Text und Bild: Thurgauer Familienhilfe*

Unsere Familienhelferin Edith Hablützel verbringt einen Sommer ob Trin auf der Alp Mora. Aus diesem Grund entschieden wir uns, den diesjährigen Teamausflug ins Bündnerland zu machen. Bei schönstem Wetter fuhren wir nach Trin. Dank unserer ortskundigen Führerin wanderten wir zuerst zu den Gletschermühlen der Alp Mora. Während wir unser Picknick assen, stiess Ediths Mann, Herbert Hablützel, zu uns. Eine kleine Gruppe wanderte noch ein bisschen weiter bis zur Krete mit Ausblick auf die Ringelspitzhütte sowie auf das Calandamasiv. Ein harter Kern begleitete den Alphirten Herbert auf seinem Rundgang bis zur obersten Alp Tegia Culm. Bei Kaffee und Kuchen wurde der schöne



Nachmittag abgeschlossen und schon ging es wieder talwärts Richtung Thurgau. Vielen Dank für die vielen Eindrücke und Erlebnisse auf der Alp Mora!

## Herbst- und Erntefest steht vor Tür

**Die Altstadt von Frauenfeld bereitet sich auf ein besonderes Ereignis vor, das Herbst- und Erntefest am 9. September 2023 von 9.00 bis 16.00 Uhr. Inmitten der malerischen Kulisse erwartet die Besucher ein vielfältiges Angebot von Ständen mit köstlichem Eingemachtem, süssen Backwaren und kulinarischen Genüssen. Zusätzlich mit dabei ist das Käsefest, das bereits zum vierten Mal die Gäste mit einer köstlichen Vielfalt an Käsespezialitäten verwöhnt.**

*Text und Bild: Agro Marketing Thurgau AG*

Die Veranstaltung bietet nicht nur kulinarische Leckerbissen, sondern auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für alle Altersgruppen. Von Musikdarbietungen über Armbrustschiessen bis hin zum Schaukäsen gibt es zahlreiche Aktivitäten, die die Gäste unterhalten. Besonders spannend ist der allseits beliebte Chutney-Wettbewerb, bei dem die Besucher die Gelegenheit haben, ihren Favoriten zu wählen. Die Preisvergaben findet jeweils gegen 15.30 Uhr statt. Die Festbänke und Tische laden die Besucher/innen ein, das Ambiente zu geniessen. Die Marktstände bieten eine breite Palette an regionalen Produkten, die jeden Geschmack befriedigen werden. Für Priska Held, die bei Agro Marketing Thurgau für die Organisation verantwortlich ist, ist dieses Fest ein Highlight des Jahres. Sie betont, dass das Herbst-

und Erntefest ein hervorragender Anlass ist, um in der Stadt Frauenfeld einen gemütlichen Tag zu verbringen und die vielfältigen Angebote von regionalen Produkten zu erkunden.



Die Atmosphäre lädt zum Verweilen ein.

Züchternews

## Drei Kühe zusammen 347 000 Kilogramm Milch

Text und Bild: Braunvieh Schweiz

Auf dem Betrieb von Thomas Wüthrich (Präsident VZG Wäldi) aus Sonterswil stehen aktuell drei Kühe mit einer Lebensleistung von über 100 000 kg Milch. Die älteste Kuh ist Schilds BV-Stier Tamara (geb. 17. Dezember 2004, 12. Laktation 138 462 kg Milchlebensleistung, 4,25 % F + 3,57 % E), dann ihre Tochter Alibaba Anja (geb. 26. Februar 2019,

9. Laktation 104 802 kg LL, 4,04 % F + 3,34 % E) und die Dritte auf dem Betrieb, Jentsch Vigor Viola (geb. 2. März 2010, 10. Laktation 103 696 kg LL, 3,29 % F + 3,26 % E).

Herzliche Gratulation zu diesen sehr produktiven, langlebigen Kühen.



Betriebsleiter Thomas und seine Eltern Hans und Heidi.

## Besamungserfassung mit der App «InsemCow»

Text: Cécile Schabana, Braunvieh Schweiz



Braunvieh Schweiz, Swiss-herdbook und Mutterkuh Schweiz lancieren die neue App «InsemCow». Die App schliesst eine bisherige Digitalisierungslücke und ermög-

licht die Übermittlung der Besamungen von freien Besamern in Echtzeit – direkt aus dem Stall.

Die App steht allen freien Besamern/-innen oder Tierärzten/-ärztinnen kostenlos zur Verfügung. Vo-

raussetzung für die Nutzung der App sind ein Smartphone und ein Besamer-Login für das BrunaNet oder redonline.

Zusätzlich muss sich die Person bei einer der Zuchtorganisationen melden, damit die App zur Nutzung freigeschaltet wird.

iOS



Android



Agroberatungsverein Wäldi-Raperswilen

## Sommeranlass



**Wir besuchen die Firma Rüegg Gallipor in ihrem Neubau in Engwilen. Bei der Besichtigung wird uns Sepp Rüegg seinen Betrieb vorstellen und wir erhalten einen interessanten Einblick ins Eierbusiness. Anna Brugger vom Arenenberg wird uns das Aktuellste zu den 3,5% Ausgleichsfläche auf den Ackerflächen erläutern.**

**Wann:** Montag, 4. September 2023, 19.30 Uhr

**Bei wem:** Rüegg Gallipor AG, Schuelacker, 8564 Engwilen  
(nordwestlich des Kreisels Engwilen)

**Im Anschluss:** Wurst und Getränke zum gemütlichen Beisammensein

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung! (keine Anmeldung nötig)

Der Vorstand des Agroberatungsvereins Wäldi-Raperswilen

*Obmann: Vetsch Thomas, Fischbachstrasse 7, 8564 Hattenhausen, Tel. 079 318 83 65*

*Aktuar: Urs Biefer, Hauptstrasse 22, 8273 Triboltingen*

*Kassier: Andreas Erni, Hohenrain 2, 8564 Wäldi*

Pro Natura Thurgau

## Auf den Spuren der Tierfährten

**Kathrin Wittgen, Biologin und Naturpädagogin, weicht Sie in die geheimnisvolle Welt der Tierspuren ein.**

Die Verursacher dieser Fährten sind zwar oft scheu und selten zu beobachten, doch wer ihre Spuren lesen und verstehen kann, findet viel über die heimlichen Bewohner des Naturschutzgebietes heraus. Die spannende Exkursion eignet sich ins besonders für Familien mit Kindern. Gutes Schuhwerk und ggf. Feldstecher sind empfohlen. Die Exkursion findet am Samstag, 2. September, um 14.00 Uhr statt und wird voraussichtlich bis 16.00 Uhr dauern. Der Treffpunkt ist bei der Pro-Natura-Hütte am Lengwiler Weiher.

**Leitung und Anmeldung:** Kathrin Wittgen, kathrin.wittgen@pronatura.ch

Wetterregel für den 1. September (St. Ägidius):

**Wie das Wetter an Ägidius,  
so es vier Wochen bleiben muss.**



## September 2023

Freitag, 1. September

### Herbst-Bodentag zum Thema: Gründungen in der Praxis.

9.00 bis 13.00 Uhr. Domäne St. Katharinental, Diessenhofen. Ohne Anmeldung. Kostenlose Verpflegung. Eine Veranstaltung der Kommission Zukunft Landwirtschaft VTL

Montag, 4. September

### Sommeranlass der Agroberatung Wäldi-Raperswilen

19.30 Uhr, Rüegg Gallipor AG, Schuelacker, 8564 Engwilen (nordwestlich des Kreisels Engwilen. Keine Anmeldung nötig.

Dienstag, 5. September

### Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Montag, 11. September

### Buntbrachentag

13.30 – 16.30 Uhr, St. Katharinental 16, Diessenhofen. Anmeldung: bis 7. September 2023 bei Barbara Weiss, Amt für Raumentwicklung, Telefon 058 354 62 56 oder E-Mail barbara.weiss@tg.ch

Freitag, 15. September

### Feldtag 2023 – Mais/Zuckerrüben/Gründungen

13.30 – 20.30 Uhr, Kressbucher Agro AG, Hauptstrasse 24, 8506 Lanzenneunforn. Der Imbiss ist offeriert, www.mr-agro.ch

Samstag, 16. September

### Gymkhana auf dem Nollen – Geschicklichkeitsreiten hoch zu Ross

Mit Festwirtschaft. Weitere Infos unter: www.rv-amnollen.ch, Reitverein am Nollen

Sonntag, 17. September

### Bettagsritt auf dem Nollen

Ritt im Schritt mit ökumenischem Gottesdienst. Mit Festwirtschaft. Weitere Infos unter: www.rv-amnollen.ch, Reitverein am Nollen

Samstag, 23., und Sonntag,

24. September

### Kürbisfest

Samstag ab 11.00 Uhr, Sonntag ab 9.30 Uhr, Primarschule Lommis, Matzingerstrasse 23, 9506 Lommis. Weitere Infos und Anmeldung Bauernzmore: www.tvlommis.ch

Donnerstag, 28. September, bis Montag, 2. Oktober

### Thurgauer Landfrauenverband: Landfrauenbeizli im Bauernhofzelt

Während der Wega.

Samstag, 30. September

### Schafschau

Markthalle Sangen, Weinfelden, Schafzuchtverein Oberthurgau

## Oktober 2023

Mittwoch, 4. Oktober

### Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93.

Dienstag, 10. Oktober

### Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Dienstag, 24. Oktober

### Vortrag «Erdbeben in der Schweiz – eine neue Risikoanalyse»

20.00 Uhr, Kantonsschule Frauenfeld, Altbau, Singsaal. Dr. Leila Mizrahi, Schweizerischer Erdbebendienst, ETH. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

## November 2023

Dienstag, 7. November

### Bäuerinnen-Forum

20.00 Uhr. Kath. Pfarreizentrum, Freistrasse 13, 8570 Weinfelden. Referat und Erfahrungsberichte zum Thema Generationenwechsel: «Ich bin (wir sind) dann mal weg» Freier Eintritt – Kollekte

Dienstag, 7. November

### Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Montag, 13. November

### Bäuerinnen-Forum

20.00 Uhr, Festsaal, Gasthaus zum Trauben, Rathausstrasse 1, 8570 Weinfelden.

Referat und Erfahrungsberichte zum Thema Generationenwechsel: «Hallo, da bin ich/ sind wir!» Freier Eintritt – Kollekte

Donnerstag, 16. November, bis

Sonntag, 19. November

### Thurgauer Landfrauenverband: Verwöhntage in Leukerbad

Informationen auf www.landfrauen-tg.ch

Dienstag, 21. November

### Vortrag «Bioreaktoren als Lebensmittelproduktion der Zukunft»

20.00 Uhr, BBZ, Aula, Weinfelden. Prof. Dr. D. Eibel, ZHAW Winterthur. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Donnerstag, 30. November

### Innovationsforum Ernährungswissenschaft

Tänikon. Ressourceneffizienz – smarte Lösungen für die Praxis.

## Dezember 2023

Dienstag, 5. Dezember

### Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Mittwoch, 6. Dezember

### Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93.

Dienstag, 5. Dezember

### Vortrag «Der Wiedehopf im Thurgau»

20.00 Uhr, Kantonsschule, Neubau, grosse Aula, Frauenfeld. Irmli Zwahlen, Vogelwarte Sempach. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

## Januar 2024

Dienstag, 9. Januar

### Vortrag «Der Bär von Arosa»

20.00 Uhr, Berufsbildungszentrum, Aula, Weinfelden. Dr. Hans Schmid, wissenschaftlicher Leiter des Bärenlands Arosa

# KURSAGENDA

## KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Fotokurse für Bauernbetriebe mit Dienstleistungen Kurs 1: Grundkurs Fotografie Kurs 2: Produktfotografie <i>Ort: Betrieb von Rahel Osterwalder, Guggenbühlstrasse 6, 8355 Aadorf</i>	19.09.2023	Kurs 1: 09.00 – 12.00  Kurs 2 14.00 – 17.00	Kurs 1: Fr. 95.–/Person  Kurs 2: Fr. 95.–/Person	Brigitte Frick	05.09.2023
Bodenfruchtbarkeitskurs: Regenerative Landwirtschaft <i>Anmeldung: Strickhof, Kurssekretariat 058 105 98 00, kurse@strickhof.ch oder www.strickhof.ch/Bildung &amp; Kurse</i>	21.09.2023	09.00 – 17.00	Fr. 100.–	Veranstalter: Strickhof Agridea Arenenberg	13.09.2023 (14.00 Uhr)
Bodenpraktiker Schweiz 2023/24 <i>Ort: Arenenberg, Amriswil, Strickhof, Frick, Wallbach</i>	05./06.10.2023 / wird bekannt 15.11.2023 / Mitte Jan. 2024 / Ende März 2024	gegeben	Fr. 2200.–/Person	Tim Schmid (FiBL)	21.09.2023
Einführungskurs Biolandbau für Umsteller und Interessierte 2023 <i>(8 Kurstage, Tag 1 und 2 sind Pflichttage, 3 Tage sind frei wählbar)</i>	26.10. – 14.12.2023 jeden Donnerstag	09.00 – 16.00	Fr. 80.–/Person und Tag, bei mehreren Pers. vom gleichen Betrieb 10% Rabatt. Verpflegung Fr. 27.–/Person und Tag (jew. vor Ort zu bezahlen)	Jenifer van der Maas  Kantonale Bioberatungsstellen TG/ZH/SG	01.10.2023

Online-Anmeldung möglich: [www.arenenberg.tg.ch](http://www.arenenberg.tg.ch) oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 |

E-Mail: [kurse.landwirtschaft@tg.ch](mailto:kurse.landwirtschaft@tg.ch)

## KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Glutenfreie Alltagsküche	03.11.2023	17.30 – 21.30	110.–	Noemi Koch	18.10.2023
Der neue Tiptopf	04.11.2023	09.00 – 16.00	160.–	Daniela	23.09.2023
Reihe Trendthema: Nordische Gemüseküche – Teil 1 – Herbst & Winter	11.11.2023	09.30 – 14.00	125.–	Judith Shoukier	28.10.2023

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | [kurse.hauswirtschaft@tg.ch](mailto:kurse.hauswirtschaft@tg.ch)

## IM FOKUS: BODENFRUCHTBARKEITSKURS: REGENERATIVE LANDWIRTSCHAFT

Der Strickhof bietet in Zusammenarbeit mit der Agridea und dem Arenenberg einen Bodenfruchtbarkeitskurs zum Thema regenerative Landwirtschaft an. Am Morgen wird es Fachvorträge am Strickhof geben, am Nachmittag Besuch Praxisbetriebe.

**Zeit** Donnerstag, 21. September 2023, 9.00 – 17.00 Uhr

**Ort** Strickhof, Eschlikon 21, 8315 Lindau

**Auskunft** Kurssekretariat Strickhof, Tel. 058 105 98 00, [kurse@strickhof.ch](mailto:kurse@strickhof.ch)

**Kosten** Fr. 100.– inkl. Kaffee und Gipfeli

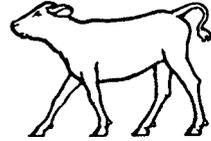
**Anmeldung** bis 13. September 2023, 14.00 Uhr an Kurssekretariat Strickhof, Tel. 058 105 98 00, [kurse@strickhof.ch](mailto:kurse@strickhof.ch)



# Schlachtviehpreise

## Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	14.00 – 14.20 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	14.20



**Preis für Bankkälber KV T3 Wattwil**  
(pro kg Schlachtgewicht)

28. August 2023  
Fr. 14.40

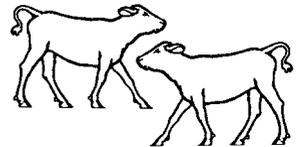
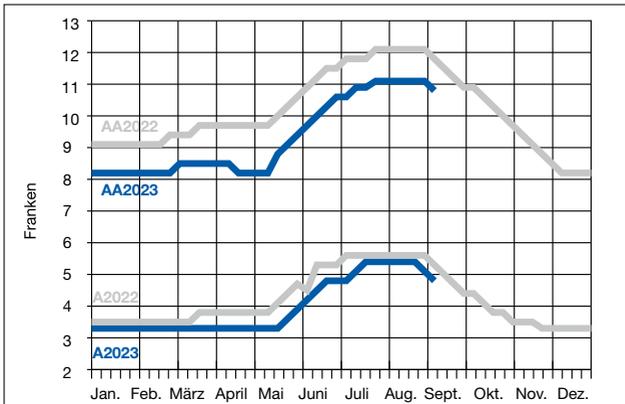
## Bankvieh, franko Schlachthof gültig 28. August bis 1. September 2023

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschauelte MT QM	T3	9.90	normal	gut-sehr gut
Muni IPS	T3	9.80 – 9.90 (+ 60 Rp.*)	normal	gut
Ochsen OB QM	T3	9.90	normal	gut-sehr gut
Ochsen IPS	T3	9.80 – 9.90 (+ 60 Rp.*)	normal	gut
Rinder RG QM	T3	9.90	normal	gut-sehr gut
Rinder IPS	T3	9.80 – 9.90 (+ 60 Rp.*)	normal	normal
Muni MA QM	T3	8.50	normal	normal

## Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 28. August bis 1. September 2023

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3	9.30	normal	normal
Kühe VK QM	A3	8.40	normal	normal
Kühe VK QM	3X1–1X1	7.35 – 6.45	normal	normal
Kühe VK QM	3X2–1X2	7.65 – 6.75	normal	normal
Kühe VK QM	3X3–1X3	7.75 – 6.85	normal	normal
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)				
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3	9.30 – 9.40 (+ 20 Rp.*)	normal	normal
Rinder/Jungkühe RV QM	T3	9.50	normal	normal

\*Prämie TerraSuisse



**Marktpreis für Tränkekälber**  
(pro kg Lebendgewicht)

28. August 2023  
Mastkreuzungen Stierkälber AA: Fr. 10.80  
Basispreis A milchbetont: Fr. 4.80

Steigende Angebote bei normaler Nachfrage nach AA-Tränker. Ebenfalls zunehmende Angebote bei ruhiger Nachfrage in der Kälbermast, da die Einstellungen für die Kälberschlachtungen für Weihnachten abgeschlossen sind.

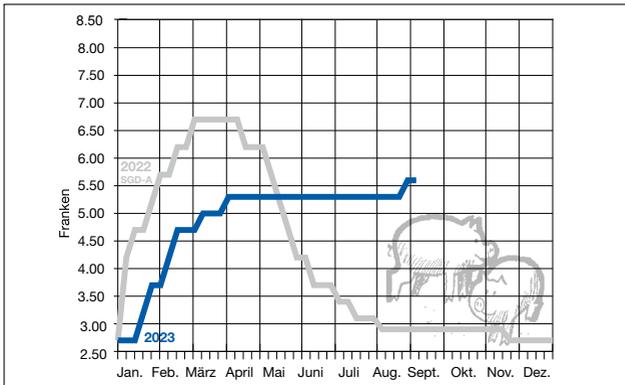
**Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)**



**Schlachtschweine**

Für die Woche 35 vom 25. August bis 31. August 2023 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:  
 Fr. 3.80/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch  
 Fr. 4.20/kg SG IPS ab Stall (Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 40 Rappen)  
 Fr. 1.80–2.00 kg SG abgehende Zuchtschweine

**Preise für Jager 20 kg**



**Jager**

Woche 35 vom 28. August bis 2. September 2023

	SGD-A	IPS-Prämie
20 kg	5.60	(pro Stück)
30 kg	4.50	13.00
40 kg	3.90	
50 kg	3.60	

**Marktbericht Wattwil vom 28. August 2023**

**Auffuhr:**

45 Kälber, 13 Kühe, 4 Rinder: 62 Stück  
 \*Anzahl Tränker: 19, Bankkälber: 26  
 Handel Bankkälber: flüssig  
 Handel Tränkekälber: flüssig  
 Qualität Bankkälber: gut  
 Qualität Tränkekälber: gut

**Bankkälber:**

Preis pro Kilo Schlachtgewicht:  
 QM-Label: H Fr. 15.20, T Fr. 14.40, A Fr. 12.90

**Tränkekälber, Stierkälber:**

AA Mastkrenzungen 100%:	Fr. 10.80
AB Mastkrenzungen 50%:	Fr. 7.10
A+ Zweinutzung:	Fr. 5.30
A milchbetont:	Fr. 4.80
B stark milchbetont:	Fr. 4.30

**Tränkekälber, Kuhkälber:**

AA Mastkrenzungen 100%:	Fr. 9.30
AB Mastkrenzungen 50%:	Fr. 6.70
A+ Zweinutzung:	Fr. 5.30
A milchbetont:	Fr. 4.80
B stark milchbetont:	Fr. 4.30

**Preiseempfehlung Tränker SMP/ASR**

AA: minus 0.30 > 11.90	A: minus 0.20 > 5.70		
Kategorie	AA (m/w)	AB (m/w)	A+
Preis ab Stall	Fr. 11.90/10.40	Fr. 8.30	Fr. 6.20
Kategorie	A	B	C
Preis ab Stall	Fr. 5.70	Fr. 5.20	n.V.

Bei steigendem Angebot können die Käber weiterhin gut platziert werden. Die Entwicklung ist regional unterschiedlich.

**Marktkommentar**

**Schlachtschweinepreise**

**Letzte Woche**

Ausgeglichener Schlachtschweinemarkt. Mittlere Angebote im QM-Schlachtschweinemarkt sind verkauft. Die durchschnittliche Wochenschlachtungen der letzten zehn Wochen (KW 24–KW 33) betrug rund 45 000 Schlachtschweine. Das durchschnittliche Schlachtgewicht lag um 89 Kilogramm.

**Nächste Woche**

Unveränderte Markt- und Preissituation. Im QM- und IPS-Schlachtschweinemarkt stehen mittlere Angebote einer absatzgerechten Nachfrage gegenüber.

Die Fachkommission Markt nimmt den Preis von **3.80 Franken/kg SG** ab 25. August 2023 für QM-Schlachtschweine zur Kenntnis.

**Höchster zu realisierender Preis**

**franko Schlachthof (Fr/kg SG)**

QM: variabel

**Abgehende Mutterschweine**

Unveränderte Preise. Schlachtmoren finden bei mittleren Angeboten termingerechten Absatz.

**Jager**

Gemäss Meldungen der Vermarkter stehen bei den gehandelten QM- und IP-Suisse Mastjäger mittlere Angebote einer mittleren Nachfrage gegenüber. Die Marktsituation ist ausgeglichen. Die Mastjäger sind verkauft und

die Bestellungen können fristgerecht verkauft und geliefert werden.

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder [www.suisseporcs.ch](http://www.suisseporcs.ch) zu erfahren.

**Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB**

T3: Fr. 10.10 H3: Fr. 10.50 C3: Fr. 10.70

**Rinder**

T3: Fr. 10.10 H3: Fr. 10.50 C3: Fr. 10.70

**Verarbeitungstiere**

T3: Fr. 9.90

**Kälber KV**

T3: Fr. 14.80 H3: Fr. 16.00 C3: Fr. 16.30

**Natura Beef-Bio**

T3: Fr. 13.00 H3: Fr. 13.40 C3: Fr. 13.60

**Bio-Schlachtschweine**

Fr. 7.80

**Bio-Jager (LG ab Stall)**

20 kg: Fr. 13.00 30 kg: Fr. 9.70 40 kg: Fr. 7.40

**Lämmer und Schafe**

(Preise der Proviande Woche 35) Preise je kg SG T3.  
 LA (Lämmer) Fr. 14.10 je kg SG  
 SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln) Fr. 9.75 je kg SG  
 SM 4–8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere) Fr. 7.10 je kg SG  
 WP (Weidelämmer) Fr. 5.40 je kg LG

# Tiermarkt Empfehlungen

Wir sanieren

## Fahrsilo

[www.awisi.ch](http://www.awisi.ch)

079 671 67 65

81171



Laufend lieferbar  
gesunde, kräftige

## Junghennen

braun, schwarz  
und weiss  
Eierverpackungs-  
material

**Soller AG**  
**Geflügelzucht**

9315 Neukirch-Egnach  
Riedernstrasse 8  
Tel. 071 477 13 23

88905

### Voranzeige

Freitag, 8. September

## Abend- verkauf

Auf Ihren Besuch  
freut sich:

**Otto Baumgartner**  
**Viehhandel**  
8589 Sitterdorf  
071 422 28 74  
079 696 71 76

88680

**Der Treffpunkt  
für Viehkäufer**

## SCHWEIZER FLEISCH

Ehrlich, natürlich.

### Notschlacht-Service

Wir verfügen über:

- Zertifizierte Notschlachtanlage
- Bewilligung Hofbetäubung
- Spezialanhänger für den Transport ab Stall
- STU durch internen Tierarzt
- Verarbeitung von Retour-Tieren oder Vermarktung

Notschlacht-Viehverwertung  
Thurgau, Telefon 052 762 74 75

88524

## Thurgauer Bauer

Für  
**erfolgreiche**  
Anzeigen.

Wir informieren Sie gerne.  
T +41 58 344 94 83 ·  
thurgauerbauer@galliedia.ch



88905

**SILVESTRI**  
seit 1927

Ihr verlässlicher  
Partner für  
Bio & Demeter  
Nutz- und  
Schlachttiere!

info@silvestri.swiss  
oder 071 757 11 00

83558

**Wer inseriert  
bleibt im  
Gedächtnis**



**Guido Wick**  
**Viehhandel**  
8595 Altnau



**Wir vermarkten:**  
**Mastkälber, Kühe, Mastvieh**

Konventionelle, QM- und alle Label-Programme  
(Bio/IP-Suisse-Tiere)

- Kühe:** schöne IP-Suisse + QM-RAUS-Kühe mit Zuschlag oder Prämie  
**Tränker:** hohe Qualitätsbezahlung für sämtliche Rassen (alle Gesundheitsprogramme)

Wir bieten sie alle an ... **SCHNELL – FLEXIBEL – FAIR – KURZER TRANSPORT – PERSÖNLICH – schnelle Bezahlung – auf Wunsch bar**

**WICHTIG:** Die meisten Tiere werden regional in Top-Kalbermast-Betrieben unter unserer Regie zur Weitermast eingestallt, professionell und tierfreundlich betreut

**Fragen Sie uns...** Guido Wick, Altnau, Telefon 071 695 19 36

81802



... einfach mal mit jemandem reden – wir hören zu!  
MO 8.15-12h | DI 13-17h | DO 18-22h: **041 820 02 15**



# Holderhof honoriert den Wert eurer Bio-Mostäpfel

**Wir bezahlen marktkonforme  
Produzentenpreise:**

Bio-Mostäpfel Spezial Fr. 43.-/100 kg  
(SOV Richtpreis Fr. 39.-/100kg)

Bio-Mostäpfel Gewöhnlich Fr. 37.-/100 kg  
(SOV Richtpreis Fr. 33.-/100kg)

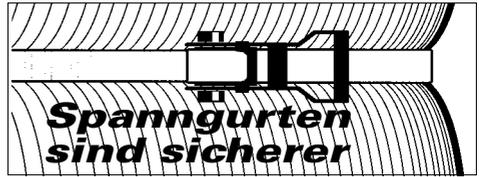
**Unseren Vertragsproduzenten garantieren wir die  
Holderhof-Produzentenpreise für mind. 5 Jahre**

Holderhof Annahmestellen: Holderhof Sulgen,  
Verladestelle Oberbüren, Verladestelle Waldhof

Kontakt für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit:  
079 458 46 83



## Veranstaltungen Empfehlungen



**Thurgauer  
Bauer**

Für  
**erfolgreiche**  
Anzeigen.

Wir beraten Sie gerne.  
T +41 58 344 94 83 ·  
thurgauerbauer@galledia.ch



fbtopphoto.com

## **TAG DER OFFENEN TÜR**

**SAMSTAGS MIT GEMÜTLICHEM AUSKLANG**



**Chumm  
au verbii ...**

**10.00 bis  
17.00 Uhr**

**2. & 3.  
SEPTEMBER**

- Traktoren
- Landmaschinen für Feld und Hof
- Rasen- und Arealpflege
- Betriebsbesichtigung
- Festwirtschaft
- Kinderspielplatz



**LANDTECHNIK  
SULGEN AG**

Kradolfstrasse 40  
8583 Sulgen  
landtechnik-sulgen.ch

88016

**Gut gibts die Thurgauer Bauern.**

Schweizer  
**Bäuerinnen  
& Bauern**  
Für dich.





**Wo**  
 Martin & Sabrina Malin  
 Sportfeldstrasse 41  
 9493 Mauren FL

**Wann**  
 02. & 03. September 2023  
 10.00 - 17.00 Uhr  
 Samstagabend Barbetrieb

**Tag der offenen Tür bei Familie Malin in Mauren FL**

Erfahre mehr über den Familienbetrieb von Martin und Sabrina Malin in Mauren FL. Der neue Milchviehstall wurde zu Gunsten der Arbeitserleichterung und des Tierwohls mit dem Melkroboter Lely Astronaut, dem automatischen Fütterungssystem Lely Vector sowie zwei Discovery Collector Mistsauger komplett automatisiert. Komm vorbei und entdecke den tollen Neubau mit Milchvieh-, Aufzucht- und Masttieren.

Scanne jetzt den QR-Code und erfahre im Video mehr zum Betrieb der Familie Malin.

Mit Festwirtschaft, Maschinenausstellung und Kinderprogramm.  
 Samstagabend Barbetrieb



Video Betrieb Malin



88495

**freitag: 80<sup>er</sup> & 90<sup>er</sup> Party**

**BEACH PARTY**

**NEUKIRCH - EGNACH**

**8/9 September**

**2023**

**Samstag: Party Pur**

[www.beachparty-neukirch.ch](http://www.beachparty-neukirch.ch)

88654

**Abholmarkt  
oder franko**

Zu verkaufen

**Heu, Emd  
Stroh und  
Häckselstroh  
in KB und GB  
Sägemehl**



**Landesprodukte  
8564 Engwilen  
Telefon 071 659 09 09**

81254

 **052 763 48 85**

Familie Frei, Hauptstrasse 11, 8507 Hörhausen

88701



**Achtung, fertig, Mais!**

Häckseln | Transportieren | Konservieren  
Hochsilo | Fahrsilo | Ballen | Trocknung

Wir kaufen jede Menge Mais ab Feld!



Scanne den QR-Code  
für weitere Infos

### ***VecTour Schweiz 2023 - Erfahre mehr über die automatische Fütterung***

Du interessierst Dich für innovative Technik im Stall, hast schon Mal über automatische Fütterung Deiner Kühe nachgedacht oder entdeckst gerne neue Möglichkeiten der Fütterungsoptimierung? Dann laden wir Dich herzlich zu unserer VecTour ein. Entdecke die Vorteile der automatischen Fütterung beim Besuch eines Praxisbetriebes. Die Türen stehen jeweils von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr zur freien Besichtigung offen.



### **Deine VecTour 2023 - jetzt in der Ostschweiz**

**05.09.2023 VecTour Aregger Roman & Claudia**

Neuhofstrasse 9, 8514 Amlikon-Bissegg TG

 Munistastbetrieb

**19.09.2023 VecTour Schamaun Florian & Silvia**

Landwasserstrasse 5a, 7270 Davos Platz GR

 Bergbetrieb

**12.09.2023 VecTour Schwager David & Melanie**

Haldenstrasse 3, 9545 Wängi TG

 Silofrei und Frischgras

**26.09.2023 VecTour Buff Peter & Jasmin**

Ibenhof 2, 8264 Eschenz TG

 Neubau